



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

52/53 (1.2.1935) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-383873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-383873)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag: Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951  
Postfachkonto: Carlstraße Nummer 17590 - Trachtenstraße: Remagelmannheim

Kapitelpresse: 25 mm breite Millimeterzelle 9 Zeilen, 70 mm breite Zeilenzelle 20 Zeilen. Für im voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Allgemein gilt die Ausgabe-Preisliste Nr. 2. Bei Anzeigenvergleich oder Konfirmation wird besonderer Nachschlag gemacht. Preise werden für Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Plätzen und für fernwärtlich erteilte Zusätze, Vertriebshand Mannheim.

Ausgabe B wöchentlich 1.50 RM im Monat  
Kaufmann + 30 Pfg. Trachtenstraße

Freitag, 1. Februar 1935

146. Jahrgang - Nr. 52/53

# Die Welt blickt nach London

## Der Anfang ist gemacht

Meldung des D.R.R.

- London, 31. Januar.

Ministerpräsident Glavin und Außenminister Dossel trafen am Donnerstag kurz nach 10 Uhr in London ein. Sie wurden am dem Viktoriastadion vom Ministerpräsident Macdonald und Außenminister Sir John Simon begrüßt. Der französische Botschafter und ein Vertreter der englischen Regierung, sowie des französischen Ministers nach Dover entgegengefahren.

Für die amtlichen Besprechungen in London sind Freitag und Samstag vorgesehen. Auf englischer Seite wird außer Macdonald und Sir John Simon auch Baldwin an den Verhandlungen teilnehmen. Während es allgemein als sicher gilt, daß Dossel schon am Samstagabend oder am Sonntag wieder nach Paris zurückkehrt, wird der französische Ministerpräsident nach drei Wochenende auf dem Lande verbleiben, wo er, wie angenommen wird, Finanz- und Wirtschaftfragen mit englischen Ministern und anderen Persönlichkeiten besprechen will. Der allem liegt ihm die Frage der Währungsstabilisierung am Herzen, in der er jedoch kaum auf großes Erfolgsgemach von britischer Seite rechnen kann.

Für die Besprechungen am Freitag und Samstag steht eine eigentliche Tagesordnung nicht zu erwarten, obwohl die Zusammenkunft mit unangehöriger Gründlichkeit vorbereitet worden ist. Dies hat ihren Grund vor allem darin, daß es bisher nicht gelungen ist, die beiderseitigen Auffassungen über wichtige grundsätzliche Fragen, die mit dem deutschen Währungsrechtungsanspruch und den französischen Sicherheitsbestimmungen zusammenhängen, auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

In amtlichen Kreisen in London wurde heute ebenso wie in Paris erklärt, daß die in der Presse erschienenen Berichte über eine bereits gefundene feste Formel sowohl unrichtig als auch unautorisiert seien.

In einer Pariser Reutermeldung heißt es in diesem Zusammenhang, daß die auf beiden Seiten des Kanals über eine Abstimmungsgrundlage veröffentlichten Nachrichten mehr ein Wunsch als eine Realität seien.

Nichtabsehbarer Gefahr ist es, daß eine Orientierungsgrundlage gefunden worden sei, auf der sich arbeiten lasse und die eine bestmögliche Behandlung des Franco-Deutschen Konflikts über die beiden für Frankreich lebenswichtigen Punkte, die Währungsfragen und die Sanftionierung, seien von einer Lösung noch sehr weit entfernt.

In unrichtigen britischen Kreisen wird erneut von der Annahme gewarnt, daß die französisch-britischen Besprechungen den Zweck verfolgten, feste Beziehungen zu stiften, die darauf abzielen, die beiden Mächte zu verknüpfen. Wenn sich auch bei den Besprechungen, die der britische Botschafter in Paris mit den französischen Ministern geführt hat, in den letzten 24 Stunden eine gewisse Annäherung der beiderseitigen Auffassungen über die Behandlung der schwebenden Fragen ergeben zu haben scheint, so wird es doch als völlig irreführend bezeichnet, von einer Einigung über die Hauptpunkte der Währungs- und Sanftionierungsfragen zu sprechen.

Die britische Ansicht steht, kurz gefaßt, darin, daß der Vertrag Deutschlands in den Balforsand nicht zu einer zeitlichen Vorbedingung für die Gewährung deutscher Gleichberechtigung an Deutschland gemacht wird, sondern daß dieser Vertrag nur ein Teil eines allgemeinen Plans sein soll, in dem die Frage der Sanftionierung, und zwar nicht nur für Frankreich, sondern für alle beteiligten Länder, so wie ein Abkommen zur Befriedung der Mächte enthalten sind.

Dieser Plan müßte nach britischer Auffassung eine gleichzeitige Durchföhrung aller seiner Bestandteile vorsehen, so daß das kollektive Friedensregime in einem von allen daran beteiligten Mächten erstrebten Sinn zur Leistung wird. Dieser britische Plan legt demnach weiter dauernde Fühlensnahme mit allen davon betroffenen Ländern voraus und schließt eine Festlegung der Teilnehmer an den worden beabsichtigten französisch-englischen Verhandlungen auf eine feste unänderliche Linie von vornherein aus.

Es versteht sich, daß Dossel zur Förderung der währungsrechtlichen Sicherheit nicht mit leeren Händen kommt. Wenn alles gut geht, wird er wohl ein Angebot machen, ein Lastkommando abzuschicken, das die Verwirklichung des britischen Planes einen gewissen Umfang durch die volle Stärke der französischen Luftstreitmacht gewährleisten soll.

Einigkeit des Quartetts, der Frankreich, Deutschland, Polen, die tschechoslowakische, Sowjetunion und die britischen Länder in einem System gleichzeitiger militärischer Grenzkontrollen zusammenfassen will, wird Großbritannien wichtige Abänderungen vorschlagen. Von dem Standpunkt aussehend,

## Starke Luftrüstungen in USA

Die Zahl der militärischen Luftfahrzeuge soll um 80 v. H. gesteigert werden

Meldung des D.R.R.

- Washington, 1. Februar.

Präsident Roosevelt überlieferte dem Bundeskongress am Donnerstag in einer Sonderbotschaft den Bericht des im vorigen Sommer von ihm eingesetzten Luftfahrtkommissionen, der interessante Einblicke in die amerikanische Luftfahrtpolitik gewährt. Der Ausschuss hat sowohl die bei der Beförderung der Luftpost durch private Luftfahrtgesellschaften angebotenen Rüstungen als auch die Entwicklung des amerikanischen Flugwesens im allgemeinen untersucht und zu Vergleichszwecken eingehende Studien in Europa und Mittelamerika gemacht. Er hat ferner ausführliche öffentliche Vernehmungen aller Instanzen und Interessenten durchgeführt. Der Ausschuss hat festgestellt, daß das amerikanische Lufttransportwesen eine führende Stellung im Weltverkehr einnimmt, daß jedoch noch gewisse finanzielle Probleme bestehen, die unter Bundeskontrolle beilegt und in Zukunft verhindert werden müßten. In dem Bericht wird festgestellt,

daß in naher Zukunft mit einer regelmäßigen Flugverbindung über den Atlantischen und Stillen Ozean mit Hilfe von Wasserflugzeugen und Luftschiffen gerechnet werden kann

und empfiehlt die Bereitstellung von Bundesgeldern zur Vorbereitung dieser Flugverbindungen. Die Straßen müßten zweckmäßigerweise zunächst vom Staat eingerichtet und betrieben, jedoch später in private Hände überführt werden.

Als Ersatz für die außer Dienst gestellte „Los Angeles“ wird der Bau eines Marine-Schulungsluftschiffes empfohlen. Auch sonst wird ein großzügiger Ausbau der Flotte durch Flugzeuge und Luftschiffe gefördert.

Der Bestand an Luftfahrzeugen bei Meer und Marine müsse im Laufe der nächsten fünf Jahre um etwa 80 v. H. gesteigert werden.

Darüber wird eine weitere Entwicklung der Diesel-Motoren sowie die Schaffung von Militärflugzeugen mit Motoren von 1200 PS und mehr gefördert sowie eine erweiterte und eingehendere Ausbildung von Marineflugführern. Die Marineoffiziere sollen künftig eine dreijährige ununterbrochene Ausbildung bei der lebenden Luftfahrt durchmachen. Meer und Marine sollen möglichst noch enger als bisher bei der Verteilung ihrer Ausgaben auf dem Gebiete der Luftverteidigung zusammenarbeiten.

## Für Erhöhung der Desertstärke um 50 000 Mann

Meldung des D.R.R.

- Washington, 31. Jan. Der Militärrat des Repräsentantenhauses nahm die Thomason-Vorlage an, die eine Erhöhung der Desertstärke um 50 000 Mann und 400 Militäreinheiten. Die Vermehrung des Mannschafbestandes soll innerhalb der nächsten fünf Jahre schrittweise durchgeführt werden. Die amerikanische Armee wird dadurch auf 12 000 Militäreinheiten und 465 000 Mann erhöht.

## Unterredung des Führers mit portugiesischem Journalisten

Meldung des D.R.R.

- Lissabon, 31. Januar.

Die große portugiesische Tageszeitung „Diario de Noticias“ veröffentlicht am Donnerstag in ganz großer Aufmachung auf der ersten Seite die Unterredung, die der Führer und Reichskanzler dem Redakteur dieser Zeitung, Armando Sousa, gemacht hat. Die Ueberschrift lautet: „Die Saarabstimmung ist mehr als ein Sieg Deutschlands - Sieg des Friedens in Europa“. Gleichzeitig veröffentlicht das Blatt ein Bild vom Führer.

Sousa, der schon einige Wochen in Deutschland weilte und schon eine Anzahl sehr günstiger Artikel veröffentlicht hat, gibt seinen persönlichen Erfahrungen über die tatsächlichen Verhältnisse im Deutschen Reich und über die Saarabstimmung, die auch in Portugal vielfach geglaubt wurden. Der Bericht enthält Schilderungen der äußeren Umstände beim Empfang durch den Führer. Er beschreibt das Arbeitszimmer in seiner Einzelhaft und betont, daß er angesichts der Behauptungen der ausländischen Presse nicht von schwer bewachten SS-Posten bewacht werde, sondern, daß er der Reichsführer, nur einem einzigen Soldaten begegnet sei. Der Eindruck, den die Persönlichkeit des Führers auf ihn machte, sei einprägsam gewesen. Sousa ist, er habe verstanden, daß der Wille, der aus den höchsten Kreisen spreche, das deutsche Volk zu befreien, dem Führer einmütig zu folgen.

Es folgt dann der Bericht über die Unterredung. Der Führer bedauerte, daß schon Portugal nicht

selbst zu kennen und kam auf die Beziehungen zwischen Deutschland und Portugal zu sprechen. Er sagte wörtlich:

„Die Beziehungen zwischen Deutschland und Portugal haben um so mehr Grund, eng und wirklich herzlich zu sein, als die gegenwärtige politische Situation in Portugal in vieler Hinsicht von denjenigen Prinzipien und Verhältnissen inspiriert wird, die das nationalsozialistische Regime in Deutschland leiten.“

Der Reichsführer, der der Saarabstimmung beigewohnt hatte, wurde vom Führer über seine Eindrücke befragt und äußerte sich darüber wie folgt:

„Der Saarabstimmungsergebnis, über das ich den Portugiesen berichtete, bedeutet zweifellos einen ganz großen Erfolg für Deutschland und für die Politik des Reiches, das um Erzielung führt. Die ganze Saar ist deutsch und ich habe mich im Saargebiet immer unter Deutschen geföhlt.“

Nach den internationalen Folgen der Saarabstimmung befragt, äußerte Sousa: „Ich bin überzeugt, daß sie ein wertvoller Faktor für den europäischen Frieden, nicht nur für Deutschland und Frankreich, sein werden, und ich bin überzeugt, von dem festen Willen Deutschlands zum Frieden, den um Erzielung zu bestimmen und in kategorischer Weise ausgedrückt hat.“

Der Führer sprach noch die Hoffnung aus, daß der Eindruck des Reichsführers vom aufrichtigen Friedenswillen Deutschlands auch im portugiesischen Volk Widerhall finden und zur freundschaftlichen Verständigung der beiden Völker beitragen möge.

Abereinstimmend der Meinung seien, daß Sicherheit und Ausföhrung gleichzeitigkeit mit Deutschland erzielt werden müßten. Er sei infolge dessen in der Lage gewesen, auf dem Canal d'Oran weitere Mitteilungen über die Haltung Großbritanniens in der Sicherheitsfrage zu machen. Der französische Botschafter in London, Corbin, der die beiden französischen Staatsminister in Dover begrüßte, habe ihnen auf der Reise nach London neue wertvolle Mitteilungen über die britische Politik und ihre Grundlage gegeben.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet ferner: Der auf die Sicherheit bezügliche Teil der Besprechungen wird zwar hauptsächlich den vorgelegten Dossel betreffen; doch wird auch die währungsrechtliche Sicherheit dabei eine Rolle spielen und Frankreich dürfte indessen nicht davon bringen, daß Großbritannien auf das Maß der Selbstständigkeit verzichtet, das es gemäß dem Locarno-Abkommen genießt. Die britische Regierung würde auf jeden Fall nicht bereit sein, eine automatische Definition des Angreifens anzunehmen, da bisher keine befriedi-

## Der Führer an Dr. Schmitt und Dr. Schacht

Meldung des D.R.R.

- Berlin, 31. Januar.

Der Führer und Reichskanzler hat an den Reichswirtschaftsminister und preussischen Minister für Wirtschaft und Arbeit Dr. Schmitt folgendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichsminister!

Mit Rücksicht auf Ihre immer noch nicht wiederhergestellte Gesundheit haben Sie um die Entlassung aus Ihren Ämtern als Reichswirtschaftsminister und preussischer Minister für Wirtschaft und Arbeit gebeten. In meinem aufrichtigen Bedauern ist es mir veranlaßt, dieser Bitte nachzugeben. Ich spreche Ihnen für Ihre sachkundige, unermüdete und unopfernde Mitarbeit am Wiederaufbau des Reiches meinen besten Dank aus. Wenn die deutsche Wirtschaft in verhältnismäßig kurzer Zeit aus ihrem bedrohlichen Zerfallshand herausgeführt und auf den Weg der Gesundung und Kräftigung gebracht werden konnte, so ist dieses auch Ihrer zielbewußten Arbeit zu verdanken.

Sie, geehrter Herr Reichsminister, haben mir Ihre Bereitwilligkeit versichert, nach Ihrer völligen Wiederherstellung jederzeit Ihre Kraft und Ihre Erfahrung in den Dienst des Reiches zu stellen. Ich wünsche diese Bereitwilligkeit durchaus und danke Ihnen hierfür.

Indem ich Ihnen meine besten Wünsche für eine baldige und vollständige Wiederherstellung Ihrer Gesundheit ausdrücke, bin ich mit deutschem Gruß für Ihnen erachtet.

Adolf Hitler.“

Das Schreiben des Führers und Reichskanzlers an den Präsidenten des Reichsbankdirektoriums Dr. Hjalmar Schacht hat folgenden Wortlaut:

„Sehr geehrter Herr Reichsbankpräsident!

Herr Reichsminister Dr. Schmitt hat mit Rücksicht auf seine noch nicht wiederhergestellte Gesundheit um seine Entlassung aus seinen Ämtern als Reichswirtschaftsminister und preussischer Minister für Wirtschaft und Arbeit gebeten. Dieser Bitte habe ich nachgegeben. Ich habe Sie, Herr Reichsbankpräsident, mit der Beförderung der Geschäfte als Reichswirtschaftsminister und preussischer Minister für Wirtschaft und Arbeit beauftragt. Die von mir hierzu vollzogenen Erweise sind Ihnen inzwischen zugegangen.

Sie haben die beiden Ministerien sechs Monate lang neben Ihrem Amt als Präsident des Reichsbankdirektoriums in außerordentlicher Tätigkeit mit Erfolg geleitet. Ich spreche Ihnen hierfür meinen besonderen Dank aus und wünsche Ihnen ein weiteres gutes Gelingen bei Ihren Bemühungen, die Gesundung der deutschen Wirtschaft zu erreichen.

Mit deutschem Gruß für Ihnen erachtet

Adolf Hitler.“

gende Formel gefunden worden ist. Frankreich wird aber wahrscheinlich Klärung darüber wünschen, welche Form eine britische Aktion annehmen würde, falls Großbritannien sich zum Eingreifen auf Grund von Locarno verpflichtet glaubt.

## Botschafterempfang bei Dossel vor der Abreise

- Paris, 31. Jan. Außenminister Dossel hat vor seiner Abreise nach London den sowjetrussischen Botschafter Potemkin und den rumänischen Botschafter in Paris, Cestiano, empfangen.

## Glavin beim Luftfahrtminister

- London, 31. Januar.

Ministerpräsident Glavin war am Donnerstag bei dem englischen Luftfahrtminister Vandenberg. Es fand ein kleines Dinner statt, das seinen offiziellen Charakter hatte. Unter den Gästen sah man den französischen Botschafter Corbin, Ministerpräsidenten Macdonald, Außenminister Simon und Schatzkanzler Chamberlain. Außenminister Dossel war nicht erschienen. Er verbrachte den Abend in seinem Hotel.

## Italienische Stimmen über London

Meldung des D.R.R.

- Rom, 31. Januar.

Das Hauptinteresse der italienischen Mächte richtet sich auf die bevorstehenden Besprechungen in London. Ausführliche Berichte aus London und Paris geben die von dort her bekannten verschiedenen Beobachtungen im wesentlichen ohne Zielungnahme wieder. Bemerkenswert ist, daß mit einem gewissen Nachdruck auf den Zusammenhang zwischen der italienisch-französischen Verhandlung, besonders soweit sie sich auf die deutsche Währungsfrage bezieht, und den be-









Mannheim, den 1. Februar.

Schneeballschlachten

Wenn der Schnee fällt, tadelt die Jugend, es heissen Kriegstafel und Frotteestoff die Kasse herein, und die Mädel kreischen.

Bei der L-Schule sind es schon meistens zum sechsten Mal, zwei moderne Freuden hatten Vorantrieb geübt, zielen und treffen, wenn sie wollten, bis sich eine ganze Klasse gegen sie erhebt.

„Kumm mel raud!“ rief der Schützling in der Straße, legt die Hand auf die Hüfte. „Ich darf doch nicht, was mich die Polizei in Ordnung bringt.“

Sportfonderzüge

Am Samstag, 2. Februar, verkehrt Sportzug 2000 Mannheim ab 14.36 Uhr, Offenburg an 17.30 Uhr.

In den Odenwald

Voranschlag, daß die Schneeverhältnisse so stark bleiben wie jetzt, verkehrt am Sonntag bei Zug Mannheim ab 1.30 Uhr nach Winterwaldmühlbach an 7.55 Uhr.

Familienbildnisse und Wappen

Zwei wichtige Ausstellungen in Karlsruhe. — Es wird um Zeitgaben gebeten.

Das Badische Ministerium für Kultur und Unterricht veranstaltet mit der Landesstelle Baden der Reichskammer der bildenden Künste in Olten dieses Jahres für etwa acht Wochen eine Ausstellung von Familienbildnissen der Kaiserin und Kaiserin von Bayern.

Keine Durchbrechung der Sonntagsruhe

Aus der ge.zeigen Bezirksrats Sitzung

Die Mannheimer Schuhfabrikschäfte hatten im Bezirksrat den Antrag eingebracht, die Schuhfabrikschäfte an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 11 bis 19 Uhr offen halten zu können.

Maße für den Fernverkehr sind vertrieben, an Karlsruher 200 Mark zu zahlen und die weiter anfallenden Aufwendungen zu übernehmen.

Genehmigt wurden, teils glatt, teils unter Erläuterung von Auslagen die Gesuche von: Wilhelm Vinte für die Wirtschaft im Hause 1. 5. 7; Hermann Scheer für die Wirtschaft im Hause Badenheimer Straße 104.

Weiterhin wurde das Gesuch der Firma Erdbelwerk 6, in d. S. zum Umbau der Bäckerei 2, Dörfenerstraße 24, in das an gewerbepolizeilicher Hinsicht genehmigt und dem Gesuch der Süddeutschen Verwahrungsgesellschaft in d. S., Ludwigsallee a. H., Zweigniederlassung Mannheim, um die Erlaubnis zur Ausübung des Bewandlungsverkehrs in den Gemeinden des Amtsbezirks Mannheim unter Stellung der üblichen Sicherheitsleistung stattgegeben.



Der erfolgreiche Film 'Regina' mit Fräulein Ullrich und Herrn Schneider in den Hauptrollen.

menden bringen Karnaval einen Empfang, der den weit herkommenden obersten Hutor der Prüflinge angenehm berühren wird.

Selbst M. Gehartmann besucht am Sonntag, dem 2. Februar, eine in unserem Bezirk lokal sehr bekannte Persönlichkeit, der Hauswirt Johann Schneider, Obere Neckstraße 24, in geistiger und körperlicher Frische herrliche Gedächtnis.

Eine Störung im Straßenbahnbetrieb gab es auf der Kaiserliche Straße bei Hochschule, wo bei dem Fällen eines Baumes dieser im Fall den Fahrbahn der Straßenbahn zerfiel.

Das Abhängen von der Straßenbahn ist verboten und wird bestraft, sofern man das Überleitern der Vorrichtungen dadurch werden kann. Eine besondere Strafe erhebt jener Mann, der seinen auf Wechsler bei der Kurve nach dem DDB-Bahnhof abbringt.

Die Jüngergruppen-Gesellschaft 'Freiwillig' Mannheim hielt im Schützenhaus Fiedelmann ihre 57. jährliche Jahresversammlung ab.

Frohe Stunden bei der Sängerkameraleinigkeit Sandhofen. Die Männergesangsvereine unserer Gegend haben sich zu einer Sängerkameraleinigkeit zusammengeschlossen.

Der Jugend zur Hochzeitsfeier am 1. April. Der Reichserziehungsminister hat verfügt, daß am 1. April keine Erziehungsprüfung an deutschen Hochschulen vorgenommen werden.

Schneeschipper, Schneepflüge und Sandstreuung

Im Kampf gegen die Schneemassen

„Der einen Freund ist der andere Feind“, so kann man bei dem Schnee sagen, wenn er in der Stadt in solchen Mengen niedergeht, wie das gestern der Fall gewesen ist.

Die meiste Arbeit hatte die Stadt, die für die Sauberhaltung der Straßen befreit ist.

400 Mann vom Balkadenzug eingesetzt, die der Aufgabe hatten, zunächst das Verkehrs-Feld zu säubern — Breite Straße zu säubern und dann auch die Hauptverkehrsstraßen in Ordnung zu bringen.

Die Säuberung von Schnee vornehmen mußte, wenn auch nur zum Teil, die Straßenreinigungsbetriebe bis an einem Meter und darüber hinaus die Schneehöhe, die durch die fünf Straßenwagen der Bezirksverwaltung und durch vierzig Gespanne von Privatunternehmern zum Rückwärtsfahren gezwungen und dort in den Keller geworfen wurden.

die unter den Sand noch Salz gemischt hatten, wodurch der Schnee in den befahrenen Straßen sich langsam auflöste.

Da man bis zu den Abendstunden mit den Hauptverkehrsstraßen fertig wurde, aber in den Seitenstraßen noch sehr viel zu tun übrig blieb, wendete sich das nächsthocherziele arbeitende Personal der Straßenreinigung ausschließlich der Beseitigung des Schnees.

Bei der Straßenbahn

Nach man sich über die Aufstellung der Straßenbahn im letzten und letzte die Schneepflüge der einzelnen Betriebsabteilungen stellte ein.

Weniger hatte die Reichsbahn unter dem Schneefall zu leiden, da die schweren Maschinen mit Viehstärke den auf den Schienen liegenden Schnee bewältigen und der neben den Schienen befindliche Schnee nicht so hoch war, daß er sich während aushärte.

Prägen der deutschen Bildnis-kunst und Beispiele künstlerisch ausgeführter Familienkreisläufe, wie Stammeskarte, Geburts-, Tauf- und Todesanzeigen, verfahren soll.

Wichtigste mit dieser Ausstellung wird das Bad. Landesgewerbeamt unter Mitwirkung des Ausstellers für Familienförderung beim Landesverein Badische Heimat und des Reichsvereins für Sippenforschung und Wappenkunde eine familien- und wappenkundliche Ausstellung veranstalten.

die Ausstellung zur Verfügung gestellten Dinge werden sorgfältig behandelt und verpackt sowie sachgemäß aufbewahrt werden.

Karnaval 1935

Auf zur Damen- Fremden-Sitzung des 'Jeneris'! Die Generalversammlung ist heute.

In vorgerückter Stunde wird nochmals auf diese einjährige karnevalistische Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Haut pflegen mit PFEILRING Lanolin-Creme. Cholesterin- und lecithinhaltig. In Dosen und Tuben von RM. 0,15 bis 1,-





Florea Verein der Blumenfreunde

Die in der Vordruckt abgehaltene Hauptversammlung des Florea Vereins...

Bereitsführer Jilhardt eröffnete die Hauptversammlung...

Die Änderung des Vereinsnamens wurde gutgeheißen...

Schüler-Konzert Dätsold

Nach dem verheißungsvollen Auftakt der Musikanten...

Dr. Ch.

Nicht Milchhändler und ein Milchgeschäft

Enttäuschungen auf der Zulassungsstelle des Volkzeipräsidiums

Ergleichend bekannt ist, daß ein Milchhändler keine Reichsämter erwerben kann...

Sehr viele Verdrägen gab es bei der Zulassung im Volkzeipräsidium...

Haus Rühle darf nur die Bewerberin für ein Milchgeschäft...

Wichtiges angesehen. Drei von ihnen hatten das Pech...

Um ein Milchgeschäft, das bei Ruffert-200 eröffnet werden sollte...

Auf ein Milchgeschäft in einer Siedlung bei Rheinheim...

Der Verkauf von offener Milch aus Kannen war bisher...

In Beginn dieser Sitzung, die dem Gesundheitsamt...

Aufruf zum Reichsberufswettkampf

Schaufensterwettbewerb vom 17. bis 24. Februar

Der Leiter des Sozialen Kreises in der Reichshauptstadt...

Wir treten hiermit alle im Einzelhandel tätigen jungen deutschen Kaufleute...

gelangt als Teilnehmer innerhalb des Reichsberufswettkampfes...

Der Einzelhandel ist mit seinen vielfältigen Aufgaben...

Jeder einzelne von Euch ist zur Beteiligung aufgefordert...

Die Frau unserer Zeit

Im Kleinen (National) veranlagte der Verein für Gewandheitspflege...

Frau Spring zeichnete in 2. gang neuen Formen die Notwendigkeit...

Die Arbeit der Frau ist in erster Linie dem jungen deutschen Mädchen...

Damit die für eine Bewusstseinsbildung notwendige Voraussetzung...

Die Jugend muß durch sie in zwei Reiche von Empfindungen...

Zuerst sein behandelte die Rednerin das Problem der harmonischen Ehe...

Quasiplötzlich redete, der die Anwesenden als Vortragende...

Sitz von Verleihen im Gerichtssaal

Verhandlung vor dem Einzelrichter

„Sagen Sie ihm, ich set ledig und los und er soll...“

Ein Jugendweiber vor dem Schöffengericht

Zum zweiten Male stand der 23 Jahre alte Karl Schmitt...

Der Kurzjettel der Hausfrau

Rein Anblick des heutigen Baummarktes drängt sich...

Recht bedrückt waren naturgemäß Tisch- und Geschirrhändler...

Reben ganz wenigen, meist nicht verfügbaren Voten aus...

Dem Gedächtnis über die Preisentwicklung werden folgende...

Funkdiktat zum Schülerleistungsschreiben

Diktiert vom Reichsfender Stuttgart am 30. Januar nachm. 3-3.15 Uhr

60 Wörter diktieren... (List of words and handwritten notes)

Der Rundfunk hat sich aus kleinen Anfängen im Laufe...

Der Rundfunk befindet sich auch jetzt noch in der Entwicklung...

Sintweise

— Rational im Friedrichspark. Nun sind auch die ersten...



Keine falsche Scham bei sozialer Not!

In Bezug auf die soziale Betreuung der Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen...

Erziehungsräume in Warenhäusern

Wenn ist die Bedürfnisfrage zu verneinen? In der für den gewerblichen Mittelstand bedeutsamen Frage der Erziehungsräume...

Beörderungen und Ernennungen

Es wurden ernannt zu Direktoren Studienrat Dr. Julius Sod, Heidelberg...

Auf der Generalversammlung des Lehrerschulvereins in Biebrich...

Die Mannheimer Wandvollstreckung...

Propeller überm Paradies

In Wolkenhöhen von Amsterdam nach Batavia / Ein Flug in den leuchtenden Orient von Erwin Berghaus

Kalkutta

Auch denen, die viel auf Reisen gehen, widerfährt das nur ein paarmal im Leben...

Jannten Tierbild. Er beruht, meint sie, auf dem amerikanischen Schnitt des äußeren Schwanzes...

Erlernisse im Hotel

Ungeheures Aufsehen hat das Buch der Wago in Indien und der Welt erregt.



Dies in Kalkutta ist das nun wieder da: es ist der prächtige Atem einer exotischen Weltstadt...

Viele, anfallend viele, haben furchterlich verheulte Augen. Sind nicht sojungen unter der gedrängten Dampf...

dah sie die amerikanische Schifffahrt, die aus Komfort und Eleganz besteht, vielleicht gar nicht haben wollen.

Und so warten wir denn... Eine Viertelstunde. Dabei beschleunigen Schwärme von Anachletten unsere Flur.

Aber für das Bodenwetter muß dann doch wieder ein anderer sorgen. Der feierlichst darf das Entsch...

getriebener Freunde. Zum alten Geleitgen trug das Vereinsdortrecht selbst bei, dann aber auch die vielen Mitglieder...

Deutsche Kurzschrift für alle Beamten

Die Frage der Deutschen Kurzschrift ist mit dem vor einigen Tagen erteilten Erlaß des Reichsinnenministers...

Dass es als Zeitpunkt für die erneuerte Anwendung im Besonderen der 1. April festgesetzt werden...

Die Beamten, die bisher zur Beherrschung einer Kurzschrift dienlich nicht veranlaßt waren...

weitschichtigkeit und das, auch im Zukunft tren zusammenzuführen und mitzuarbeiten an der deutschen Volkswirtschaft.

Nach der deutsche Industrie (sogar in der hochtrabenden Textilindustrie und Textilhandel des Reichsverbandes...

Es ist die Kenntnis der Deutschen Kurzschrift anzunehmen. Haben sie am 1. Oktober 1904 das 26. Lebensjahr erreicht...

diese „Untermenschen“. Man hört es, man sieht es schwarz auf weiß...

Bei unsern neameinamen See in der Halle es gibt sich dies: eine Tasse wird zerbrochen, die Scherben fallen auf den Teppich...

God save the King! In einem Nachbarkanal, dessen Türen aufstiegen, war Konzert.

Eine Droschkenfahrt

Am Rand dieses fünf Quadratkilometer großen Koloniallandes wohnen die Europäer. Britische Beamte und Kaufleute...

Es regnet. Vorhin überm Kolonial litten noch die Sonne. Heute, in die Väter geschrien, werden das Gewand über den Kopf...

(Fortsetzung folgt.)

Menschen beschäftigt, ist vom Standpunkt der Bevölkerung zu verstehen. Zudem behandelte der Vortragende die Verarbeitung der Jute in Garn und Stoffe...

Ein Piano für ein Sozialist. Der Berliner Deutscher Arbeiterklub hat in Dresden bei aus Anlaß des überaus wichtigen...

Parteibeiträge an die politischen Organisations der SPD sind einem amtlichen Einpaß zufolge bei der Einkommenssteuer nicht abzugsfähig...

Wienstadt, 31. Jan. Dieser Tage konnte in Kerpelcher und seitiger Priester Professor Georg Treiber seinen 83. Geburtstag begehen.

Wohnstätten bei Schwelmen, 31. Januar. Bei den Verhandlungen an der Landstraße wurden inwischen weitere vier vorläufige Grundstücke freigelegt.

Wohnstätten, 31. Januar. Die Zahl der ausländischen Sozialbankrotter betrug in den 13 Monaten des Reichens der Statistik 17.000...



# Ludwigshafener Haushaltplan 1935

## Große Bauvorhaben - Ein Fehlbetrag ist auszugleichen

— Ludwigshafen, 1. Februar.

Seine Darstellung des Ludwigshafener Haushalts für das Haushaltsjahr 1935 leitete in der gestrigen Stadtratssitzung Oberbürgermeister Dr. Scarius mit der Mitteilung ein: der Grundlag der Wirtschaftlichkeit habe einen Ausgleich des Haushalts auf dem Papier ausgeglichen. Der Haushaltsplan für 1935 sieht zwar mit einem Fehlbetrag von 400.000 Mark aus; doch ist dieser innerhalb niedriger als der Fehlbetrag in der letztjährigen Haushaltsplanung, die 600.000 Mark veranschlagte. Auch hofft die Stadtverwaltung, den Fehlbetrag abdecken zu können.

In diesem Zusammenhang erwähnte der Oberbürgermeister schließlich noch den augenblicklich abschließenden Bauhalt der Straßenbahn. Die werden die Ausführungen des Rechner, der einen ähnlichen neuen Vertrag von der Stadt Mannheim verlangt, im Nebenamt nachtragen.

### Das Gesamtbild des neuen Haushalts

ergibt sich aus folgender Zusammenfassung: Mehreinnahmen 1935 gegenüber 1934: 938.000 Mark, Mehrausgaben 1935 gegenüber 1934: 878.000 Mark, Demnach Mehreinnahmen 1935 gegenüber 1934: 600.000 Mark. Im Vergleich mit dem Fehlbetrag rund 600.000 Mark. Fehlbetrag 1935: 400.000 Mark.

Eine Ausgleichung des Fehlbetrags wird die Verwaltung erreichen: 1. durch Sachausgaben, 2. durch Personalausgaben, 3. durch Ertrag aus dem vom Reich zur Verfügung gestellten Sondermitteln für Bürgerhäuserbauten und aus der Reichswirtschaftskasse, 4. durch Verlängerung der Einkommen- und Beförderungskasse in sämtlichen öffentlichen Diensten.

Die Stadt selbst hat die Arbeitsförderung zu einem Arbeitsbeschaffungsamt erweitert, 174 alte Arbeiter der Gemeinde und 1300 erwerbsfähige Arbeiter in ihren Betrieben untergebracht, für die Arbeitsbeschaffung fast 3 Millionen Mark in den letzten 2 Jahren aufgewandt und wird auch im kommenden Haushaltsjahr 1 Million dafür aufwenden.

Zur Frage der Arbeitsbeschaffung gab Dr. Scarius schließlich noch

### ein umfassendes Bauprogramm

bekannt: Ausbau der Gartenhöfchen, Kreis der Hofstraßen auf dem Gelände von Rahn u. Adler laut dem letzten Versuch nach mehrere hundert Kleinwohnungen von preiswerter Stelle erstellt werden sollen. D. B.), weiter Erweiterung der Veranschaulichung, Errichtung von Kleinwohnungen zur Freizeitschule der Gärtenstraße, Errichtung des Bauvereins der Gartenstraße, Ausbau der Straßen im Gebiet der Adolf-Hilfer-Siedlung zur Erweiterung der Siedlung und von sonstigen Straßen.

Was besonders wichtig ist die Stadt im kommenden Jahre die Forderung der Bauwirtschaft angedeutet sein lassen. Die Stadtverwaltung hat für ein weitgehendes Bauprogramm Darlehen aus dem Reich der sogenannten Siedlungsprogramme für die Bauwirtschaft und für die Gemeinnützigen Bauvereine bewilligt. Die Gemeinnützigen Bauvereine sind die Träger der Siedlungsprogramme. Die Siedlungsprogramme sind die Träger der Siedlungsprogramme.

Das zweite ist die Errichtung von 100 Kleinwohnungen im Stadtteil der Adolph-Hilfer-Siedlung. Das dritte ist die Errichtung von 50 Kleinwohnungen im Stadtteil der Adolph-Hilfer-Siedlung. Das vierte ist die Errichtung von 50 Kleinwohnungen im Stadtteil der Adolph-Hilfer-Siedlung.

Das fünfte ist die Errichtung von 50 Kleinwohnungen im Stadtteil der Adolph-Hilfer-Siedlung. Das sechste ist die Errichtung von 50 Kleinwohnungen im Stadtteil der Adolph-Hilfer-Siedlung. Das siebte ist die Errichtung von 50 Kleinwohnungen im Stadtteil der Adolph-Hilfer-Siedlung.

Wenn auch die Stadt nicht daran denken kann, die Hälfte der städtischen Werke zu leiten, so würde

die der Währungsdruck durch Inflationszunahme der Verbräucher geändert und der Wasserzins nach der Höhe der Rente gehandelt. Auch eine Ermäßigung der Bürgersteuer kann die Stadt nicht verantworten, doch ist es kaum denkbar als andererseits kein Grund zum Wegzug aus der Stadt um so mehr, als ein Stillestandsplan die Niederhaltung der Kapitalerträge am Ort erleichtert.

## Erdstöße im Bodenseegebiet

### Besonders in Konstanz und Sigmaringen beobachtet — Auch Freiburg spürte das Beben

\* Konstanz, 1. Febr. Am Donnerstag, dem 31. Januar, vormittags und nachmittags, wurden im Bodenseegebiet, in der Gegend von Konstanz und Sigmaringen, und am ganzen Ufer der Bodensee Erdstöße wahrgenommen. Der erste Erdstoß erfolgte in Konstanz um 10.15 Uhr. Ihm folgten in einem Zeitabstand von 30 Minuten drei weitere Stöße. Während diese Beben leichter Natur waren, erfolgte um 13.30 Uhr ein weiterer harter Erdstoß, der mehrere Sekunden lang anhielt und von einem starken unterirdischen Rollen begleitet war. In den Wohnungen kamen die Einrichtungsgegenstände ins Schwanken. Beschädigt sind, soweit bis jetzt bekannt, nicht entstanden. Der Erdstoß am Nachmittag wurde auch in Freiburg verspürt.

## Großfeuer in Rehl

### Für 20.000 Mark Beschädigten

\* Rehl, 31. Jan. In der Nacht zum Donnerstag gegen 1 Uhr brach an bisher unbekannter Ursache in der Werkstätte der Bau- und Möbelfabrikerei Max Rehl in der Joggams-Werker-Straße ein Brand aus, der sich in kurzer Zeit über die ganze Werkstätte, das Holzlager und das angrenzende alte Wohnhaus ausbreitete. Eine Gebäudeteile von 40 Metern Länge in beiden Richtungen. Die Feuerwehre kam trotz Vermeidung der Notrufsignale zu spät, bei dem herbeikomenden Feuer ausbrach die Luft gefüllten Rauchwolken zu sehen. Verbrannt sind die stärke Werkstätte mit allen Holzwerkzeugen, sämtliche Werkzeuge, in Arbeit befindliche Möbel, das Holzlager über der Werkstätte und das alte Wohnhaus. Der Schaden, der nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist, beläuft sich nach vorläufiger Schätzung auf etwa 20.000 Mark.

## Aus Baden

### Heidelbergs Ehrenbürgerbrief an Geh. Rat Lenard überreicht

Dr. Heidelberg, 1. Febr. Am Mittwoch brachten Bürgermeister Meulle und Kreisleiter Stellvertreter Seiler bei Geh. Rat Prof. Dr. Lenard vor, um ihm den Ehrenbürgerbrief der Stadt Heidelberg zu überreichen.

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Heidelberg an unseren großen Mitbürger, der als Pionier von Wehrbau und Träger des Reichswehrbaus, erholte demzufolge im Mai 1925 durch den Stadtrat Heidelberg. Wenige Wochen später, am 7. Juni 1925, übertrug Reichshauptkammer Robert Wagner dem überaus großen Verdienst am 31. Januar 1925 den ihm vom verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg verliehenen Ehrentitel des Deutschen Reiches. Da Geh. Rat Lenard sich schon früh an den Befehl der Reichswehr bekannte, ist es gewiss kein Verfall, sondern ein bedeutsamer Zeugnis, daß die Würdigung des Ehrenbürgerbriefes am 2. Jahrestag der Nationalen Erhebung erfolgt.

Die achtern überreichte Urkunde ist ein Werk des Heidelberger Stahlers und Graveurs Alexander Meulen. Die Vertreter der Stadt und Partei sprachten bei ihrem Besuch die herzlichsten Glückwünsche der Bürgerstadt und aller deutschen Volksgenossen für das Ergehen des großen Ehrenbürgers zum Ausdruck, dem noch viele Jahre im wiedererstandenen deutschen Vaterlande vergönnt sein mögen.

## Geistesgegenwärtiger Lokomotivführer verhindert Zusammenstoß

Ol. Sindheim, 1. Febr. Durch die Geistesgegenwart des Lokomotivführers des beschleunigten Personenzuges Wiesbaden-Heidelberg-Strasbourg wurde ein Eisenbahnunfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können, verhindert. Als sich der Zug 19.29 Uhr dem Bahnhofsplatz am der Straße Kirchstraße-Strandstraße näherte, durchdrang ein Lokomotiv mit Anhänger, wahrscheinlich infolge schlechter Sicht durch das am diese Zeit herrschende Schneetreiben, die Geschwindigkeit der Lokomotive. Durch den Anprall wurden die Schranken wie Streifenlöcher geknickt. Der Lokomotivführer, der die Gefahr des Zusammenstoßes erkannte, konnte den Zug rechtzeitig zum Stehen bringen.

Nach dem Vorstehenden äußerte sich auch der neue Finanzreferent Dr. Stabel über den Vorschlag und über die vom Rechner an belagenden Grundzüge seiner Ausführung. Vor allem müssen die größten Sparpotentiale neue Maßnahmengrundründe geübt werden, da die Belastung durch Anleihen aufzuheben muß. In ähnlichem Sinn äußerte sich der Vorsitzende der Stadtratsfraktion der NSDAP, Dr. Bittner. Er wies auf die gefestigte Colerwilligkeit der Bürgerstadt hin, die in einem Monat an Beiträgen 100.000 Mark aufgebracht hat, während die Gesamtunterstützung des Vorjahres nur 700.000 Mark betrug.

Am Schluß stellte der Oberbürgermeister die einstimmige Annahme des Haushaltsplans fest.

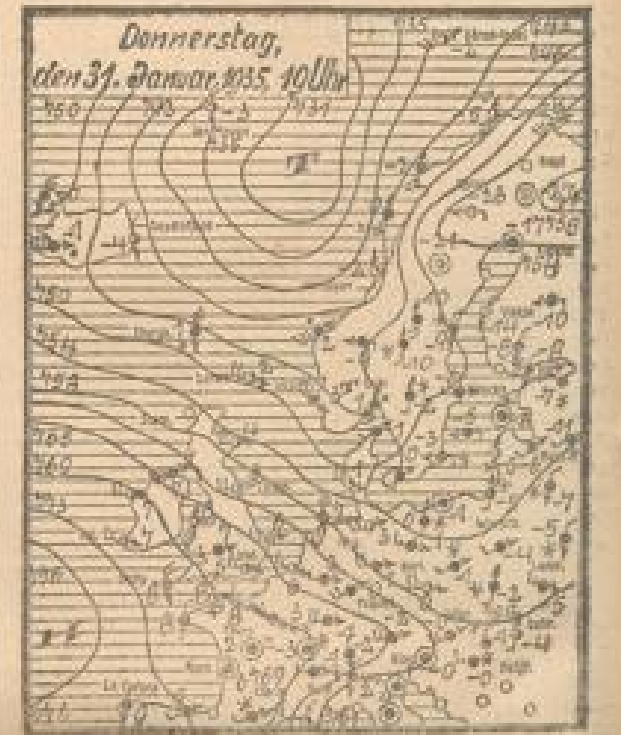
## Eine Rabenmutter in Dirmasens verhaftet

\* Dirmasens, 31. Jan. Dieser Tage wurde das zweijährige Kind der Ehefrau Paul in Dirmasens ins Krankenhaus eingeliefert. Die Untersuchung ergab, daß das Kind am ganzen Leib blutunterlaufene Flecken hatte. Nach Jugendverfragen hat die Mutter ihre Kinder und besonders das zweijährige oft in der unzureichendsten Weise geschlagen. Das Kind ist nun im Krankenhaus zu sehen. Die Rabenmutter wurde festgenommen und die anderen Kinder wurden in Fürsorge gegeben. Auf Anordnung des Gerichts wurde die Deckung der Leiche der kleinen Tochter vorgenommen. Als direkte Todesursache wurde eine Infektion festgestellt, doch blieb die Frage offen, ob nicht auch die schweren Mißhandlungen, deren Spuren deutlich sichtbar waren, zum Tod mit beigetragen haben.

\* Ludwigshafen, 31. Jan. Anfolge zahlreicher Grippeerkrankungen bei den Ludwigshafener Schülern in manchen Klassen der Volkshochschule zu 90 Prozent) ist am heutigen Donnerstag der Unterricht an der Volkshochschule bis einschließlich 11. Februar geschlossen worden.



Weltkarte der Frankfurter Universitäts-Wetterkarte



Wetterkarte der Frankfurter Universitäts-Wetterkarte, Ausgabe 1935, 10 Uhr, 31. Januar 1935. Die Karte zeigt die Wetterlage am 31. Januar 1935, 10 Uhr. Die Karte ist eine Weltkarte, die die Wetterlage über die ganze Welt zeigt. Die Karte ist in 10-Grad-Schritten unterteilt. Die Karte zeigt die Isobaren, Isothermen, Wolkenbedeckung und Windrichtung. Die Karte ist eine gute Hilfe für die Wettervorhersage.

Wichtig der Deutschen Wetterdienststelle in Frankfurt a. M. vom 1. Februar: Die Jahre durchschnittlichen Temperatur in den verschiedenen Monaten der Jahre 1921 bis 1930. Die Karte zeigt die Temperatur in den verschiedenen Monaten der Jahre 1921 bis 1930. Die Karte ist eine gute Hilfe für die Wettervorhersage.

## Bereausage für Samstag, 2. Februar

Veränderliche Bewölkung mit zeitweiliger Aufhellung, also auch einzelne Nebelzüge (nur in hohen Lagen noch Schnee), bei weichen Winden Temperaturerhöhungen über Mittel, nachts in den Niederungen nur noch vereinzelt Frost.

Table with 2 columns: 'Wetterstation' and 'Temperatur'. It lists temperatures for various stations like Wiesbaden, Mainz, Koblenz, etc., for the days 29, 30, 31 of January and 1 of February.

## NSDAP-Mitteilungen

Ansprechstellen der NSDAP-Organisationen in Mannheim. **Kreisorganisationen:** Mannheim, 1. Febr. 1935. **Wahlgruppen:** Mannheim, 1. Febr. 1935. **Gruppen:** Mannheim, 1. Febr. 1935. **Einzelmitglieder:** Mannheim, 1. Febr. 1935.

## NSDAP Kreisorganisationen

Wahlgruppen der NSDAP in Mannheim. **Wahlgruppen:** Mannheim, 1. Febr. 1935. **Gruppen:** Mannheim, 1. Febr. 1935. **Einzelmitglieder:** Mannheim, 1. Febr. 1935.

## NSDAP Kreisorganisationen

Wahlgruppen der NSDAP in Mannheim. **Wahlgruppen:** Mannheim, 1. Febr. 1935. **Gruppen:** Mannheim, 1. Febr. 1935. **Einzelmitglieder:** Mannheim, 1. Febr. 1935.

## Kreisorganisationen Mannheim

Wahlgruppen der NSDAP in Mannheim. **Wahlgruppen:** Mannheim, 1. Febr. 1935. **Gruppen:** Mannheim, 1. Febr. 1935. **Einzelmitglieder:** Mannheim, 1. Febr. 1935.



# Vermischtes

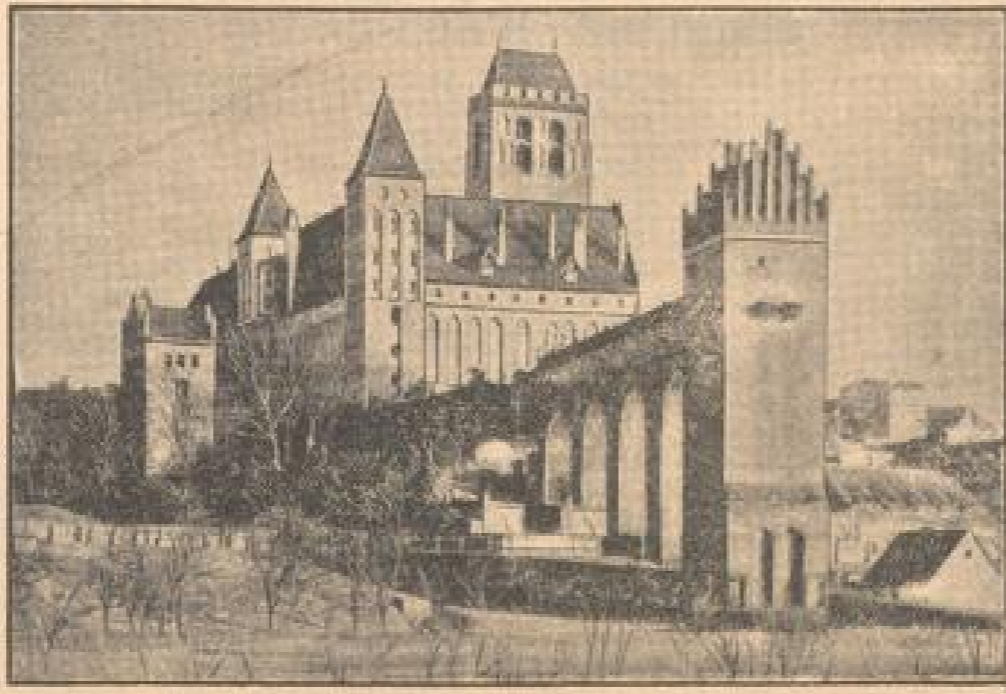
In Italien, bei Costello in der Provinz Novara, ist am 23. Oktober 1934 ein Kernbeißer beobachtet worden, der am 9. März 1931 in Kostitten beobachtet worden war. Der kleine Vogel wurde damals an der Futterstelle der Vogelwarte gefangen und mit einem Ring versehen, der das Zeichen F 84 929 trug. Von seinem Tod erfährt jetzt die Vogelwarte Kostitten durch die italienische Zeitschrift "Diava". Dieses kleine Vogelchen ist nicht neues Blut auf dem Gebiet der Vogelkunde. Es scheinen sich in den Wanderzügen der Vögel neuerdings Umwälzungen zu vollziehen. Während beispielsweise die Stare, die früher aus dem kalten Nordlandwinter hier in den warmen Süden zu flüchten pflegten, in den letzten Jahren auch während der Wintermonate größtenteils hier zu bleiben, haben sich die Kernbeißer früher nur ganz vereinzelt an der Futterstelle in Kostitten sehen lassen. Im Winter 1931 aber beobachtete man auch große Scharen durchfliegender Kernbeißer. Damals wurden 40 Vögel an der Futterstelle beringt, unter ihnen auch F 84 922. Gleichzeitig wurden ungefähr 300 Kernbeißer in Westdeutschland beim Durchzug gefangen. Von den 46 Vögeln, die 1931 in Kostitten beringt wurden, sind noch zwei andere wieder aufgetaucht. Nummer 87 296 erschien am 10. April 1931 wieder an der Futterstelle, wo er am 11. Januar des gleichen Jahres beringt worden war. Nummer 84 923, beringt am 1. April 1931, wurde nach zwei Jahren in Berlin-Biermann gefangen und wieder freigelassen.

Ebensoartig kann auch von den Zeilinen berichtet werden, die nicht zu den Jagdvögeln zählen. Von in Kostitten beringten Zeilinen wurden mehrere später in der nächsten Umgegend wieder erwischt. Andere aber wurden jenseits der deutschen Grenzen festgesetzt, wohin sie ihre neuvermehrte Wanderlust getrieben hatte. Vielleicht waren sie die ersten, die es wagten, mit einem alten Brauch zu brechen. Der am 22. August 1933 beringte Jung-Vogel Nummer 81 089 wurde am 2. April 1932 in St. Eulivice de Pales (Departement Gironda, Frankreich) tot aufgefunden. Aus dem Bericht Nummer 108 648 ist man wieder beglückt. Derzeit am 14. April 1931, wurde er am 10. Mai 1931 in Bienenhof-Park (Hannover) in Paderborn eingefangen. Die erstaunliche Leistung vollbrachte ein Jungvogel im Jahr 1933. Vom 12. September bis zum 17. Oktober legte er die Strecke Hof-Hagen-Hagen bei Hannover in Italien zurück, also in fünf Wochen. Der kleine „Wandervogel“ hat damit eine Höchstleistung für Langstreckenflug im Vogelreich aufgestellt, die der Wissenschaft vorläufig noch kopferbrechen mag.

Eine leidenschaftliche nächtliche Überfahrt über die Straße Donau löstete in Budapest vier Personen das Leben. Trotz der beständigen Warnungen von verschiedenen Seiten ließ sich eine aus sieben Personen bestehende Gesellschaft von Belohnungen und Belohnungen nicht davon abhalten, einen leuchtend hellen Abend durch eine Nachtüberfahrt über die Donau in einem kleinen Huberboot abzumachen. Der weit überlängte Kahn geriet inmitten des reißenden Stromes in hohes Treiben. Die Kräfte der Ruderer reichten nicht aus, das Boot in der Erdmündung zu ruhigen und eckrigen Wasser zu bringen. Schließlich rampte eine mächtige Wühlmaule den Kahn mit solcher Gewalt, daß er umschlug. Die Insassen fielen ins eiskalte Wasser. Während vier von ihnen sofort untergingen, gelang es den drei anderen, sich durch Schwimmen über Wasser zu halten, bis ein Rettungsboot an ihnen vorüberkam.

Die londoner Bombe, die es wohl je gegeben hat, war ein unheimliches Teilwerk, das einem Bürgerfeld gehörte. Man sollte annehmen, daß ein Messer nur in der Hand eines Menschen gefährlich werden kann, und daß es nicht von ihm aus gefährlichem Kern veranlaßt werden könne. Der Mann aus Kiel schloß diesen einzigartigen Vorfall so. Er sah mit seiner Familie im den Mittags-

# Ordensburg wird Gebietsführerschule



Das Ordensschloß von Marienburg wird die Gebietsführerschule der Hitler-Jugend des Reiches (Ostland) aufnehmen. Etwa 20 bis 30 Räume werden hier zur Verfügung stehen. Die notwendigen Umbauten, die am 1. April beginnen sollen, werden die ehemalige Tradition der Ordensburg weitgehend berücksichtigen. Die Einweihung der neuen Gebietsführerschule wird bereits am 1. September festliegen.

# Schallaufnahmen im Rheingoldexpress

Vom Stahlband über Wachsplatte und Sender zum Hörer

Der Reichsfunk der Köln hat zum erstenmal Aufnahmen in einem fahrenden Zug, und zwar im Rheingold-Express, gemacht, die am 4. Febr., 12.30-13 Uhr, aufsendet werden.

Sicherlich wird es interessieren, zu erfahren, wie diese Übertragung zustande kam. Zuerst muß festgestellt werden, daß der Rheingold-Express, der in noch einem bestimmten Fahrplan fährt, durch die in ihm gemachten Schallaufnahmen keinerlei Verzögerungen erleiden dürfte. Es war also notwendig, die Apparatur auf einer Station einzuladen, auf der der Zug längeren Aufenthalt hat. Ein solcher Aufenthalt ist nach dem Fahrplan für die Rheinstation Emmersch vorzusehen. In drei Minuten müßten hier, und zwar in den Gepäckwagen, die Apparaturen eingeladen werden. Der Kaffee, der ungefähre anderthalb bis zwei Stunden dauert, konnte nur ungehindert vorgekommen werden, so daß bei der Ankunft in Köln, wo die Sprecher zu den Technikern stehen, die erste Aufnahme gemacht wurde.

Am 4. Febr. ist der Fahrer weiter durch das herrliche Rheingold bis Mainz und im das als Endstation gewählt wurde, weil hier der Rheingold wieder sechs Minuten Aufenthalt hat. In dieser Zeit müßten die Geräte, die schon vorher auf der Strecke abgebaut und verpackt worden waren, aus dem Zuge entfernt sein. — Die Rückfahrt erfolgte auf einem Schlepptender. Auch hier sind wieder Aufnahmen gemacht worden, die der Hörer am 16. Februar von 12.30 bis 13 Uhr in den Sendung „Wir fahren zu Land“ dargeboten bekommt.

Zu dieser Aufnahmefahrt im Rheingold-Express erfahren wir noch folgende interessante Einzelheiten: Die technische Forderung, Geschwinde und Geräusche während der Fahrt eines Transportmittels

eines Autos oder eines Zuges anzunehmen, konnte bis jetzt noch nicht erfüllt werden. Der Grund lag in dem Aufbau der elektromechanischen Teile der Mikrophon-Apparaturen, die gegen Erschütterungen jeder Art geschützt sein mußten. Der zweite die Technik, Schwingungen in Übertragung, indem sie zum Einfluß der magnetischen Schalleinrichtungen griff. Unter harter Beteiligung der Reichslandfunkgesellschaft wurde von der Firma Lorenz ein Stahlbandapparat entwickelt, die nach folgendem Prinzip arbeitet: Die vom Mikrophon in Wechselströme umgewandelten Schallschwingungen werden über einen Verbinder den Spulen eines Elektromagneten zugeführt. An diesen wird ein Stahlband vorbeigezogen, das dabei entsprechend magnetisiert wird, d. h. die magnetischen Eigenschaften des Bandmaterials werden durch die Wechselmagnetisierung der beschriebenen Spule so beeinflusst, daß der entstehende magnetische Zustand ein Abbild der Schallschwingung ist. Von dem beschriebenen Stahlband können beliebig oft Wiedergaben gemacht werden, andererseits können die Schallschwingungen auf dem Bande durch eine Gleichspannung — durch Magnetisierung — entfernt werden, so daß das Band immer wieder benutzbar ist. Um das Verfahren an allen möglichen Stellen anwenden zu können, war es notwendig, Kopierapparaturen zu schaffen, die neben der Aufnahmeapparatur Uniformer, Aufnahmeübertragungsgeräte und Abhörapparat zur Verfügung stellen.

In der Stahlbandapparatur bei anderen Reichsfunkern in den nächsten Tagen wieder zur Aufnahme gebracht wird, erfolgt die Wiedergabe nicht direkt vom Stahlband, sondern die Stahlbandwiedergabe wird auf eine Wachsplatte aufgenommen, von der dann die Sendungen erfolgen.

das Holz einer Tür gebohrt, während der Griff mit solcher Gewalt gegen die Wand geschleudert wurde, daß er einen Hundsbiss hinter sich hertrieb. Nach langen Untersuchungen erklärte sich der Herrmann des

Messers so, daß es zunächst einmal in der Nähe einer brennenden Gasflamme lag. Die Verbindung zwischen dem Griff und der Klinge war mit Blei gelötet worden, die Hitze brachte das Blei zum Schmelzen und erbißte die im Griff befindliche Luft, die dann das Messer auseinanderlegte ließ. Die Gewalt der Entladung war so groß, daß es hätte möglich, das Messer aus der Holztür zu ziehen. So geriet schließlich der Herrmann nach dem Verbot im Zusammenhang mit den Verbrechen einer durchgreifenden Schandverurteilung. Die Landeshauptstadt in Kiel hat ein Protokoll über den eigenartigen Vorfall aufgenommen und brachte das Messer als Schaustück in das Brandmuseum.

In der Nähe von Averi in Kenia (Britisch-Ostafrika) wurde die Leiche des englischen Gutsobermars Carl Carpenter in lurchiger verfallenen Zustand aufgefunden. Allem Anschein nach ist Carpenter das Opfer eines Mordanschlags geworden, der den unglücklichen Mann auflebte, ihn in den Furcht schickte und dann handhablich machte. So wurden auch Kleidungsstücke Carpenters zwischen den Zweigen und Ästen der Umgebungen gefunden. Trotz dieser Gefahr des Unglücksfalles konnte jedoch der Verdacht auf, daß Carpenter das Opfer des Sambarbrandes geworden ist, der nach der Mitteilung hindert, seine Spur in der Leiche eines erlöschenden Feindes zu „bluten“. Auf diese Weise kam zunächst ein Freund Carpenters namens Fowles zum Vorschein. Auch hier ließ es sich nicht, daß Fowles von einem Vornamen getroffen wurde, doch wurden sodann fünf Mitglieder des Sambarbrandes wegen Mordes vor Gericht gestellt. Die Sambar wurden feingezogen wegen Mampels an Heuschrecken. Die Befürchtungen, daß sie ihre blutige Praxis nicht aufgeben haben, wird jetzt durch den Tod Carpenters wieder verstärkt.

Kein anderes Tier zeigt in seinen Spielen so drohliche und oft auch verblüffende Einfälle wie die Affen. In der „Luncheon in Wildheit“ und „Lecture“ (Frankfurt am Main) schildert Professor Robert Schmid an Hand von Bildern die Beobachtungen, die er mit seinen kleinen Japanermakaken machte. Ein sehr beliebtes Vergnügen ist das Wankeln und Balancieren. Java, das Affenweibchen, reißt eifrig im Balkenrost los alle eßbaren und nicht eßbaren Dinge, ignoriert sie dann ein paar mal im Wasser herum und hängt sie über Stangen oder an das Jalousiergitter zum Trocknen. Wafo, das Männchen, knirscht sich und seine Schwärmer mit Vorliebe mit Stämmen, und schließlich, Stämmen und dergleichen und knirscht damit gewöhnlich auf und ab. — Einmal konnten sich die Makaken sogar eine richtige Schaukel. In der Mitte ihres Zwingers hing eine Kette, an der sie viel herumtorkelten. Eines Tages verflochten sie das Kettenende in den Zwingermauern und konnten sich so eine Schaukel, die sie eifrig benutzten. So oft man auch die Kette ausbaute, so ausdauernd hielten die Affen ihre Schaukel wieder her.

Die Koratbeiten für den Ausbau des Tannenberg-Rationaldenkmal mit der Ständeburg-Gründung sind im Gange. Das Denkmal wird im Frühjahr vorübergehend für den Fremdenverkehr geschlossen werden. Der Reichsminister des Innern hat bei der Denkmalsverwaltung mitgeteilt, daß er die Bronzezeit und den Krieg für die Errichtung des Aufzugs im Soldatenturm spendet. Darüber hinaus ist der Bund bereit, je nach Können auch die Bronzezeit zu stiften. Durch diese großzügige Stiftung zusammen mit der Stiftung des Stahlhelms ist die allseitige Fertigstellung des Soldatenturmes sichergestellt.

Während einer Gerichtsverhandlung in Berlin war dem Vorsitzenden kein wertvoller Preis gestohlen worden. Am nächsten Tage brachte ein Boten den Preis zurück mit einem Begleitbrief, in dem die Barlsruher Diebstahl wegen dieses „schönen Verfalls“ eines Kenning um Entschuldigung bat. Denn selbstverständlich ist ein Richter für einen „schändlichen Dieb“ imman. Dem schließlichen Kollegen sei eine entsprechende Warnung erteilt worden.

# Gut, daß Du da bist!

ROMAN VON FRIEDRICH EISENLOHR

Jetzt nahm sie das alles gelassen hin mit der Sicherheit einer Frau, die aus Erfahrung weiß, daß diese Perioden der Anaphese genau so zum Leben Ludwigs gehören wie die des Überflusses und immer wiederkehren würden, auch wenn er das Doppelte und Dreifache verdient wie jetzt. Nur daß er so lange kämpfte, bezweckte die einzigen Nummer, konnte sie aber nicht mehr zu erlöschten wie noch vor kurzem. Sie fühlte eine Zuversicht, die sich über den Schmerz hinweg, den sie über Haralds Krankheit empfand. Sie spürte im Haus und im Garten eine Vereine ohne seine Hilfe, aufmerksame Gegenwart, die eine so wohnliche geistige Atmosphäre ausstrahlte hatte. Doch sie erwartete nicht, daß er eines Tages zurückkommen würde, wenn auch Ludwig wieder da war und sie mit ihm gesprochen hätte. Geschrieben hatte sie nichts von dem, was geschrieben war.

Unangenehm erschien eines Tages Steinen in Rikolasse und sich durch Wills, die ihn im Garten sah, Elisebeth um eine Unterredung bitten. Nach einer kurzen Bekämpfung des Hauses mit Einverständnis des Bodas nahmen sie auf der Terrasse Platz, und Wills brachte ihm Kaffee mit einem Glaschen Rikolasse, wie er es liebte.

Sagen Sie, verzeiht Frau Thiele: Wann werden Sie Ludwig eigentlich wieder hier zu sein? Mit gelächelt es nicht, eine Antwort von ihm zu bekommen. Weder die größten Stücke noch die dringlichsten Teilstücke erzielten irgendein Resultat. Da ist am fünfzehnten September das Deutsche Volkstheater wieder eröffnet, muß ich wissen, wann Sie da sein werden, daß er am ersten hier ist und mit den Proben beginnt. Auch von Gerichte ist nichts zu erfahren. Darum komme ich zu Ihnen.

„Sicherlich wird es interessieren, zu erfahren, wie diese Übertragung zustande kam. Zuerst muß festgestellt werden, daß der Rheingold-Express, der in noch einem bestimmten Fahrplan fährt, durch die in ihm gemachten Schallaufnahmen keinerlei Verzögerungen erleiden dürfte. Es war also notwendig, die Apparatur auf einer Station einzuladen, auf der der Zug längeren Aufenthalt hat. Ein solcher Aufenthalt ist nach dem Fahrplan für die Rheinstation Emmersch vorzusehen. In drei Minuten müßten hier, und zwar in den Gepäckwagen, die Apparaturen eingeladen werden. Der Kaffee, der ungefähre anderthalb bis zwei Stunden dauert, konnte nur ungehindert vorgekommen werden, so daß bei der Ankunft in Köln, wo die Sprecher zu den Technikern stehen, die erste Aufnahme gemacht wurde.“

„Man könnte bei Gott auf den Gedanken kommen, daß er ganz drinnen bleiben will, neue Filmabschlüsse werden und einfach vor die vollendete Leinwand stellt. Das ist denkbar nach dem Erfolg des ersten Films. Ich habe ihn mit penitent angeht. Für meinen Gedankens ein wenig zu primitiv. Aber wirksam und vor allem populär. Ein Bombengeschäft, wie ich höre, wenigstens bis jetzt. Um so ärgerlicher für mich, daß ich noch immer nicht disponieren kann, womit ich eröffnen. Mit Ludwig oder ohne ihn. Ich fürchte fast, ohne ihn. — Allerdings, daß mit dem Ballenfeld ist natürlich Unklar. Das habe ich ihm auch geschrieben. Vielleicht ist er darüber so böse, daß er keinen Laut mehr von sich gibt. Ganz wie ein neugieriges Kind. Was meinen Sie?“

„Richtig“, antwortete Elisebeth. „Es lag ihm sehr viel daran, gerade auf diese Rolle daß er sich getraut wie nie!“

„Aber das geht nicht! Wie soll ich denn das machen? Ten sagen Ballenfeld! An zwei Abenden? — Unmöglich! Das kann ich ein Stadttheater leisten. Ich nicht. Oder zusammengeführten auf einen Abend? — Made ich nicht. Ich habe das für ein Verbrechen. Aber daran denkt Ludwig überhaupt nicht. Er will den Ballenfeld spielen, und damit basta! Es ist und das Deutsche Volkstheater daran kaputtzumachen, ist ihm Nebelsache. Sie müssen mir helfen, liebe Frau Thiele!“

„Was ich dabei tun kann, ist ja so wenig...“

„Ich ungeschwehrt viel! Das Wichtigste ist, daß wir so bald wie möglich in Erscheinung bringen, wenn er zurückkommt. Das können nur Sie. Wenn er tatsächlich noch rechtzeitig kommt, müssen Sie ihn beibringen, daß wir mit dem Ballenfeld bis nach Weis-

nachten warten müssen. Wir scheitert er ja nicht mehr zu glauben.“

„Dann wird er einverstanden sein — wenn Sie es erst meinen, Herr Steinen.“

„Wir müssen den richtigen Zeitpunkt abwarten. Ob der gleich nach Weisnachten da ist oder noch später, kann ich jetzt nicht übersehen.“

„Sie wollen ihn überhaupt nicht geben!“

„Das wäre mir das liebste. Aber wenn es nicht anders geht...“

„Es wird nicht anders gehen, Herr Steinen.“

„Dann also in Gottes Namen! Aber später.“

Später. Ich muß mit dem neuen Stück eröffnen. Die den „Verirrten“. Die Rolle hat ich ihm längst geschickt. Sie ist ihm geradezu auf den Leib geschrieben. Aber wenn er nicht will, muß ich eben einen anderen dafür finden. Und ich werde ihn finden. Nur muß ich vor dem Urten noch wissen, ob er will oder nicht.“

„Ich werde ihm heute telegraphieren.“

„Aber ausdrücklich und so, daß er überzeugt ist, es kommt von Ihnen. — Und wie geht es mit Ihnen, Wills? Soll ich Ihnen eine nette kleine Rolle reservieren?“

„Nein, Direktor!“ antwortete Wills. „Sie wieder hinkommen war und den letzten Teil des Gesprächs mit angehört hatte. Sie wissen ganz genau, wie wenig Talent ich habe, und machen mir dieses Angebot nur, weil Sie sehen, wie gut ich mit Elisebeth kenne und Sie gerade etwas von ihr wollen. — Ich habe wahrhaftig Besseres zu tun!“

„Sie wird beiraten!“ sagte Elisebeth.

„Das nennen Sie etwas Besseres als Theater spielen? Das werden Sie sicher herinnen!“ rief Steinen und erhob sich. „Wer beiraten Sie denn, um Gottes willen?“

„Aber den Doktor Kern.“

Steinen lächelte verärgelt den Kopf. „Der wäre der Letzte gewesen, dem ich so etwas angetragen hätte. Das richtet sich nicht gegen Sie persönlich. Wills, Gott bewahre! Nur gegen das Beiraten im allgemeinen. Aber es gibt keinen unerschütterlichen Mann mehr, wie es Schmidt. Ich bin der Letzte!“

„Sie sind ja schon verheiratet — mit Ihrem Theater!“ sagte Wills.

„In diesem Fall: Gott sei Dank! — Auf Wiedersehen, liebe Frau Thiele! Hoffen Sie bald von sich zu hören. Adieu, Wills! Grüßen Sie Ihren Doktor!“

Er hat mich bitter enttäuscht. Ich hielt ihn für unverwundbar. Aber alle Achtung vor Ihrer Arroganz!“

Wills suchte die Köpfe und ließ ihn allein durch den Garten davongehen zu seinem Büro, das vor dem Tor wartete.

„Jetzt muß ich an Ludwig denken!“ sagte Elisebeth. „Ich hätte das gern vermieden.“

„Warum denn?“ fragte Wills verunndert.

„Es könnte so ausfallen, als verführe ich ihn nicht und wollte ihn drängen, wie ein törichtes, eierköpfiges Weib.“

„Bist du denn nie eifersüchtig, Wills?“

„Doch und sehr! Aber das ist meine Sache. Er braucht davon nie mehr etwas zu wissen.“

„Und du kannst dabei lächeln, wie du jetzt eben lächelst?“

„Was ich das? Ich hab' es nicht bemerkt.“

„Glaubst du nicht, daß es ganz gut für dich wäre, wenn Ludwig einmal wirkliche Angst haben müßte, dich zu verlieren?“

„Nein, Wills, das glaube ich nicht.“

„Aber es war doch vor kurzem so!“

Elisebeth sah ihr überrollt in die Augen. Wills legte sich schnell neben sie und ersah sich lächelnd und verlegen ihre Hand. „Verzeih, wenn ich etwas sehr Dummes gesagt habe! Ich suchte mir heraus gegen meinen Willen. Außerdem ist es über lästig.“

Elisebeth lächelte leicht den Kopf, und Wills wußte nicht, ob sie damit ihren letzten Ausbruch verneinen oder nur einem Erklärten Ausdruck geben wollte. Aber sie war nicht neugierig, da sie sich auf ihren erfunden Instinkt verließ, und so lenkte sie sich ab.

„Es ist nicht mehr viel Geld im Hause. Was machen wir, wenn Ludwig nicht bald kommt oder nicht bald eine vernünftige Summe schickt?“

„Nach du dir Sorgen, Wills?“

„Du nicht?“

„Nein.“

„Dann sind auch meine ganz überflüssig. Hebrigens brauchen wir jetzt im Haushalt so wenig, daß wir noch eine Weile reichen. Und wie man mit Willsbinen fertig wird, daß ich von Doktor Kern gelernt!“ lächelte Wills.

„Ich auch!“

„Dann sollen sie nur kommen!“

(Fortsetzung folgt.)











## Die schönsten deutschen Schwanderungen

Zwischen dem Inselfberg und der Kalten Küche - Schibefuch im Thüringer Wald

Die Mitreisenden im Abteil sind beinahe beiseite: Was, pikante Bretter mit Stollente und Wildfleisch-Strammer, Knechtweizen wie Hinger Kaud, und dann in Proßjella aussteigen! Sieht aus wie ein warmer Olympioniker und kommt knapp die auf den Thüringer Wald - was will der Mann in Proßjella? ...

So gibt nämlich eine Menge Schiläufer, die meinen, so richtig Schiläufen könne man nur auf den Dreizehner oder mindestens auf dem Jungspießplatz, also jedenfalls über der Baumgrenze; wieder andere meinen, die Gebirgskraftposten führen nur Sonntagvormittag bei schönem Wetter. Aber schließlich hat es sich herausgestellt, daß beides nicht stimmt: das bezeugen die, die in Proßjella aussteigen und mit der Kraftpost über Josten-Gräfenhain nach Kalte Küche und Eschbrunn am Rennsteig hinausfahren. Nur, wenn es mit dem Anschlag nicht klappt, fährt man besser bis Steinbach am Wald, dem höchsten Punkt der Strecke Berlin-München, wo man schon 600 Meter hoch und zudem nahe am Rennsteig ist. Denn das ist in die Höhe: die schönen Strecken und besonders auf Schiern zu fahren, die weniger interessanten Zwischenräume und vor allem die langen Anstiege mit der Eisenbahn oder der Kraftpost. Die Wäldchen, die sich zu solchen Kombinationen bieten, werden noch längst nicht genügend ausgenutzt. Im Thüringer Wald verkehren von allen bekannten Winterportorten, wie Oberhof, Friedrichroda, Almenau, Jella-Weiß, Ernsthof, Tumbach, Schmiedefeld, und wie sie alle heißen, Kraftposten ins und über Gebirge, so daß man schon von einem Orte aus eine ganze Reihe Schwanderungen durchführen kann, bei denen man sich lange Anstiege erspart; bei längeren Fahrten durch den Thüringer Wald, wie es z. B. eine winterschöne Rennsteigwanderung ist, kann man sich mit Hilfe von Eisenbahn und Postauto auf eine geradezu raffinierte Weise die „Kohlen aus dem Rücken rufen“.

Zwischen Ohrdruf und Blankenstein ist der Rennsteig 108 Kilometer lang; man kann diese Strecke bei verschiedenen Stellen und einigermassen gutem Schnee in der vom Sommer her bekannten Sechstageeinteilung bequem und genussreich zurücklegen (Ohrdruf - Inselfberg - Oberhof - Reuthal 1. R. - Tumbach - Steinbach a. W. - Blankenstein; jeder Abschnitt 20-30 Kilometer). So ist eine Woche Winterferien höchst praktisch anzuwenden; Musikeln, Berg und Tanne bekommen Bewegung und frische Luft. Der wärmere Teil hat, aber überhaupt weniger genützt ist, auch ein Teil der in diesen Strecken des Rennsteiges herab. Man kann die Fahrt besser einrichten, daß man sich niemals allzu weit vom Rennsteig entfernt und dadurch größere Höhenanteile schafft, oder daß man nachmittags vom Baum herunter mit Ski oder Kraftpost in eine der Ortshäuser im Tal fährt. Wer den tiefen Waldwinter sucht und abends noch ein paar Schritte in die Einsamkeit der Hochschneefelder tun will, der bleibt ganz in der Nähe des Rennsteigs, im Oberberg oder im Spitzberg-Gaue. Umgekehrt kann man die Schwanderung auch sehr gut in Friedrichroda beenden; der Inselfberg ist dann nur etwa 25 Stunden entfernt, und braucht man bis Tumbach die Halbtag, so geht es noch schneller. Wer von Süden kommt, wählt vielleicht Brotterode, das dem Inselfberg am nächsten liegt, oder Klein-Schmalfeld als Ausgangspunkt.



Thüringen: Blick auf Friedrichroda

Der Rennsteig ist so gut beschildert, hellenweise nachweisbar, daß er nicht zu verlieren ist; aber die Grenzlinie, die man bei geringen Schneehöhen am besten auf der Straße erreicht, liegt er und nun ins Gebiet des Wäldchen-Jaoderens mit der Salzung der Schiläfte und auf den Donnerstau auf zu, in dessen Bereich die großen Donnerstau-Bewerke abschalten werden. Zwischen Friedrichroda bzw. dem Heubergsdorf und Oberhof gibt es am Rennsteig selber über eine Strecke von rund 20 km keine Nebenverbindungsstellen. In der Schneezeit und ungenutzt, und ist dies die erste Hälfte des

Winters, so ist es am ehesten, diese erste Hälfte zu teilen. Bei der Reinen Kniegasse wird die Straße Tumbach-Schmalfeld gefahren. Man hat hier die Wahl, ungefähr 8 km nach Tumbach oder etwa 12 km nach Schmalfeld hinanzufahren, wenn man es nicht vorzieht, etwas weiter oben in Schmalfeld zu bleiben. Wer die Schiläfte noch ausdehnen will, kann zwischen Hofstorf und Donnerstau schließlich auf die Straße nach Schmalfeld abbiegen, das nach etwa 6 km erreicht wird. Sowohl von Tumbach als auch von Oberhof kann man Verbindung nach Oberhof, das seiner guten Bahnverbindung wegen ebenfalls gern als Ausgangspunkt einer Rennsteig-Schiläfte gewählt wird.

Den von Oberhof ausgehenden Streckenabschnitt werden nur wenige richtig abschätzen. Auf der Karte sind es von Oberhof bis zum Bahnhof Reuthal nur etwa 17 Kilometer, bis Reuthal am Rennsteig etwa 7 Kilometer, aber die nähere, fastliche Karte nennt die zahlreichen Verkopplungen nicht, die den Schiläufer locken; denn wir sind hier im Gebiet einiger der höchsten Berge Thüringens - des Spitzberg, des Schneefeldes, des Großen

Beer-Berges und Großen Finken-Berges. Dieser Abschnitt des Rennsteigs ist der wohl am meisten von Schiläufern besucht. Auf einer Entfernung von nur etwa 20 Kilometer zwischen Oberhof und Großbretschbach sind drei Höhenabteilungen und zahlreiche Kraftpostverbindungen zu verteilt, daß man bequem die Zu- und Abfahrt hat.

Von Reuthal am Rennsteig nach Spechtshausen bzw. dem Hofort Kalte Küche sind es rund 40 Kilometer, bis Steinbach a. W. kommen noch weitere 11 Kilometer dazu. Ein geübter Schiläufer kann die ganze Strecke ganz gut an einem schönen Wintertage schaffen, aber auch in diesem Abschnitt des Rennsteigs läßt so manches zum Verweilen ein. Der Charakter der Landschaft ändert sich erheblich. Breite Täler überwiegen, aber tiefe Hänge und tiefe Täler gibt es auch hier. Die Verhältnisse sind keine „Winterportplätze“ sondern eher Gebirgsdörfer deren Bewohner leidenschaftliche Schiläufer sind. Jeder Ort hat ein paar Sprungschanzen, überall sind leichte und schwere Liebhänge vorhanden, und was einem ein fremdlicher Thüringerwald-Paradies so im Laufe an guten Skifahrern mißfällt, das ist tiefgründige

## Auf Schneeschuhen quer durch den Schwarzwald

Durch unbekannte Gebiete - Zauber des Winters - Die fremden Sportsfreunde



Winter im Schwarzwald: Blick auf den Feldberg

Eigentlich hatten wir uns schon zu lange auf dem Feldberg aufgehalten, galt es doch bereits vor der Abreise von unserem lieben Feldberg als beschlossene Sache, diesmal mit jenen Winterportreichtern des Schwarzwaldes einmal aufzubrechen, das mit und meinen beiden Freunden als solches bisher völlig unbekannt war, nämlich das Hochschwarzwald-Gebiet von Furtwangen - St. Georgen - Triberg.

Nicht, daß wir etwa jene drei Schwarzwaldhöhen mit ihrer bekannten Alpenindustrie und ihren wohlklingenden Namen als Winterorte nicht schon längst gekannt hätten; dies würde uns ja als Bodener direkt beschämen. Bekannt war uns diese Gegend nur noch nicht hinsichtlich des Winterportes. Auf zehn Tage war war unsere goldene Freiheit, die wir uns des Schwarzwaldes herrschaftlichen Höhen verleben durften, bemessen. Sechs davon hatten wir allein schon dem König der Schwarzwaldberge, dem Feldberg, gewidmet. Inzwischen war Neuschnee in ganz erheblichem Maße verniedriggegangen, was uns recht recht ausmutterte, unseren Plan, das erwähnte „Reinland“ aufzusuchen, zur Durchführung zu bringen. In den Morgenstunden des folgenden Tages glitten wir in wunderbaren Abfahrten über den gleich einem Zanderloch transmittiert sein belagerten „Schneeberg“ das Bärntal hinab, nach Triberg. Ich hatte dieses herrliche Meeres-Erde schon vor Jahren kennengelernt, als ich mich mit einem der beiden Freunde in den Sommerferien zur Erholung im demographischen Saig aufhielt. Aber auch der Winter hat hier seine Reize, und gerne verweilen wir zu langer Mittagsrast. Dann ging es nachgesehen und frischen Windes teilte dem Strochrand entlang, teilte über offene Gelände, dem nahen Reuthal zu, ein hübsches altes Knechtweiden am Fuße des Hofort.

Der nun folgende Aufstieg zur Höhe von Oberhof (1095 Meter ü. M.) verlangte etwas Anstrengung, die indes reichlich ausgeglichen wurde durch die anschließende Abfahrt über Bad Ellenbach - Hammerleinsbach - Schreienbach hinunter. In letzterem wurde das Ziel der Bros, die von Furtwangen kommend, sich bei Donnerschlingen mit dem höchsten Bergpaar vereinigt, um die Tenna zu bilden, erreicht, und leichtschwingen Fußes ging es talwärts über Schreienbach nach dem hübsch gelegenen alten Alpenhöhen Furtwangen.

Wir waren überdies von der überwältigenden Pracht, die der Zauber des Winters hier vor unseren Augen entrollte. Von bewaldeten, zum Teil sehr freien Anhöhen umgeben, liegt das Städtchen in

seinem scheinbaren Winterkleid entzückend schön vor uns. Drüben jenseits des Bahngleises tummeln sich noch in bunten Reigen maniere Scharen von Schiläufern jeden Alters. Gerne, gar zu gerne wären wir noch zu ihnen hinübergeglitten, wenn nicht die kräftige Einholung unseres Programms für den nächsten Tag und die allmählich hereinbrechende Dämmerung gebieterisch verlangt hätte, nun der Ruhe zu pflegen.

Bei herrschaftlicher Freude und Befriedigung über all die bis dahin gebotene Genüsse, traten wir am Vormittag des nächsten Tages die am Abend noch

Schneedecke. Kein Wunder, daß Pauscha-Ernsthof sich schon deutsche Meister hervorgegangen. Den Schiläufern dort oben liegt an einem kalten 60-Meter-Strahlung mehr, als an einem Tagte, das hat für den Besucher nur seine guten Seiten. Nur soll er wieder nicht zuviel davon: wenn er nur halbwegs bis Reuthal kommt, so findet er auch dort ein Wäldchen und mit ihm den Anschlag in Proßjella. Bald hinter Reuthal geht es vom Rennsteig in nördlicher Richtung nach Wasserberg hinüber. Man sollte diese Abzweigung nicht scheuen, ebensowenig etwas später in der Nähe von Tumbach den Abstieg nach Steinbach, das in ganz merkwürdiger Lage unmittelbar am Bergweg liegt - Von Reuthal-Jochtrieb, gleichfalls in einem fast aufblühenden Winterportreicht gelegen, bezaubern die kleinen Ortschaften der Thüringischen Wäldchen und Spielartenhersteller. Sie erinnern lebhaft an manch Ortschaften im Erzgebirge, wo auch unter letzten Lebensbedingungen ein sportlich hervorragender Neuschnee liegt. Hinter Pauscha-Ernsthof und Spechtshausen-Kalte Küche ist am Rennsteig auf weite Entfernung hin keine Unterbrechungsstelle mehr, und auch die Kraftpostverbindungen hören auf, so daß hier nur der geübte Schiläufer zu finden ist. Etwas einsam ist es hier, aber weite und eine unberührte Bergwelt verleiht auch dem ländlichen Thüringer- und dem anschließenden Frankenswald den Zauber deutschen Mittelgebirgswinter. St. M. Zentzkyki.

unter fremdlicher Mitwirkung eines Furtwanger erfahrenen Schiläufers befohlene Fahrt in der Richtung Triberg - St. Georgen an. Es gibt viele Wege nach Rom, heißt ein altes Sprichwort. Nach St. Georgen ist aber verschiedene Wege zu erreichen, hatte unser Berater gesagt, gleichfalls hinzuweisen: „Wenn Sie aber einen schönen und nicht allzu anstrengenden Schilweg dahin einschlagen wollen, so durchwandern Sie den sogenannten „Börberer Schilweg“ nach dem St. Georgen a. L. (1070 Meter ü. M.) hinmit, ein gut markierter Weg im Zuge des Höhenweges „Forsheim-Waldweg“. Wir belagerten den wohlgemeinten Rat und taten gut daran. Nach einer hübschen Fahrt war die Spitze des Städtchens erreicht und wenige Minuten später, das, wie wir schließlich konnten, weißt bekannt „Forsheim-Waldweg“, eine beliebte Bahnhöhe der Wanderer. Vorher haben wir uns nach dem Ausflugsort, der einen grandiosen Blick über den Schwarzwald, nach der Stadt, erreicht, über den Höhenweg und nach den Alpen hin bietet, die engere und weitere Gegend an. Ein selten schönes Panorama! Im erstrahlenden Wintersonne trafen wir auf einige Sportsfreunde aus Norddeutschland, die sich bereits seit einer Woche in St. Georgen aufhielten. Nicht wenig wählten sie uns über die Schönheiten und die Reize dieses Städtchens und seiner Gage, das herrliche Schilgelände und andere schöne Dinge zu berichten.

Die Fortsetzung unserer Wanderung geschah nun im Verein mit unseren norddeutschen Sportsfreunden. Unter starker Führung hatten wir nach ungefähr halbtägiger Fahrt den letzten heil abschließenden Gang zu führen den idyllischen Küstereise mit spiegelglatter Eislandschaft (im Sommer Strandbad), in unmittelbarer Nähe der Stadt, erreicht, überall, wohin wir das Auge schweifen ließen, ein unübersehbares in verschiedene Hänge und Höhenange verteiltes Schilgelände. Wir entschlossen uns daher, für den Rest unseres Verweilens im Schwarzwald, wie unsere Freunde, St. Georgen als Stützpunkt zu wählen. Köstliche Tage verlebten wir hier. Unvergessen bleiben uns auch einige nach Schwarzwald-Schönheit, Triberg und nach dem höchsten Königspfad unternommene Schwanderungen. Großemut lernten wir nach Beendigung unseres nur zu bald zu Ende gegangenen Urlaubs noch anderem lieben Feldberg zurück. Wir bereuten es nicht, dieses nichtgenutzte entzückende Schilportreicht von Furtwangen - St. Georgen - Triberg aufzusuchen und kennengelernt zu haben. Gerk. R. M. e. r.

**Schöne Ferientage**  
In diesem Jahre durch sammeln von **Ferientagsmarken** der **NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG**. Unsere Anzeigenschalter geben Ihnen nähere Auskunft.

**Wintersport in Gras-Ellenbach im Jochenw.**  
15 Min. v. Station Wahlen, 1 Stunde v. der Tenna.  
**Besteigeleisner Skigelände**  
15-20 cm Schnee, 3 Grad.  
Billiges Wochenende mit bester Verpflegung im **„Hotel Siegfriedbrunnen“**

**St. Georgen** Wintersportplatz 100-1000 m über d. M.  
**Hotel Adler** Neues modernes Haus  
Volle Sündige, Fließwasser, Glasveranda, Tanz, Garage, Telefon 114  
Prosp. Pens ab 4.60 RM. Otto Braun, Küchenchef

**Schwarzwald, Hallwanger Freudenstadt**  
70 m ü. Meer. CI  
**Kurhaus Waldeck** bietet angenehme Aufenthalt  
Str.-H., Bad., k. u. n. Wasser,  
beste Dampf-4-Halbbäder, Pension 3.50 Mk. A. Mohler

**SAND Kurhaus Sand**  
Für alle Arten... in Sande...  
Hillen im Skigelände  
Pension ab 10 Mk. u.  
Telefon: 2011 012 F. Ross

**Ski-Gramlich**  
N 2, 11, Teleph. 24698  
Lieferant vieler Rennläufer!

**Frühling auf den glücklichen Inseln**  
3269 km Seereise mit M.S. „Monte Rosa“  
VOM 23. FEBRUAR BIS 16. MÄRZ  
ab Hamburg über Madaira, Teneriff, Las Palmas, Casablanca (Rabat), Cadix (Sevilla), Lissabon, Vigo nach Hamburg.  
Fahrpreis von RM. 170.- an einschl. voller Verpflegung

**Billige Mittelmeerreisen**  
20. März - 8. April Spanien - Marokko - Italien  
11. April - 1. Mai Griechenland - Türkei - Italien  
4. Mai - 26. Mai Ägypten - Palästina - Syrien  
31. Mai - 19. Juni Italien - Marokko - Spanien

Kontaktperson Auskunft und Prospekt durch die **Hamburg-Süd** am Markt 10, Hamburg 8, Holtenauerbrücke 8  
Vertretung Mannheim: A. Burger, Breite Straße

**Jhre Anzeige in die NMZ**



Schneebericht

vom 1. Februar

Schneebericht vom 1. Februar. Schwarzwald: Heuberg (Schwarzwald): Schneehöhe 100 Zentimeter, davon 3 Zentimeter Reifschnee...

Spejart: Heuberg: Schneehöhe 100 Zentimeter, davon 3 Zentimeter Reifschnee. Bannwald: Heuberg: Schneehöhe 100 Zentimeter, davon 3 Zentimeter Reifschnee...

Schleifige Gebirge: Gumpelshaus: Schneehöhe 100 Zentimeter, davon 3 Zentimeter Reifschnee. Gumpelshaus: Schneehöhe 100 Zentimeter, davon 3 Zentimeter Reifschnee...

Was hören wir? Samstag, 2. Februar. Reichlicher Sonntag. 7:00: Gottesdienst (Evangelium) - 8:30: Gottesdienst...

Tageskalender

Freitag, 1. Februar. Nationaltheater: 'Lorenz' - 8:00 Uhr. Opern- u. Ballettheater: 'Lorenz' - 8:00 Uhr. Opern- u. Ballettheater: 'Lorenz' - 8:00 Uhr...

Kleine Anzeigen

Empfehlung Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 4 Pf. Stielangegebene mm 4 Pf.

Offene Stellen, Automarkt, Warme Schlafanzug-Flanelle, 3-Zim.-Wohnung, Vermietungen. Tüchtige Werbe-Damen gesucht. Autobeschläge! Spiegelschrank. Chaiselongue. Couch. Gasofen. Kaufgesuche. Hobelbank. Gebr. Möbel. Speisezimmer. 2-Zim.-Wohnung mit Küche. 4-Zimmer-Wohnung. 2-Zim.-Wohnung. 3-Zimmer und Küche. 3 Zimmer und Küche. Einf. möbl. Zi. Gut möbl. Zi. Einf. möbl. Zi. Gut möbl. Zi. Einf. möbl. Zi. Gut möbl. Zi. Einf. möbl. Zi. Gut möbl. Zi.

Lebensmittel. Kartoffeln 32 Pfund. Abgerührte Salzbohnen 25 Pfund. Sauerkraut 11 Pfund. Essiggurken 6 und 4 Pfund. Salzgurken 10 und 7 Pfund. Gemüse-Konserven. Vorderschinken gekocht 30 Pfund. Schinkenspeck - Dürrfleisch. Salami u. Servelatwurst 35 Pfund. Bierwurst 23 Pfund. Krakauer 20 Pfund. Eier 10, 12 und 13 Pfund. Orangen 40 Pfund. 3% Rabatt mit Abnahme weniger Artikel. Schreiber.

Fritz Weissmann. Gestern Nacht verschied unerwartet nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, unser innigst geliebter Bruder, Onkel und Neffe. im 34. Lebensjahr. Mannheim, den 31. Januar 1935. In tiefer Trauer Lilo Mandl - Weissmann, Hans Weissmann, Paul Weissmann. Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Februar, um 11 1/2 Uhr, vom jenseitigen Friedhof aus statt. Beileidsbesuche dankend verboten.

Statt Karfen. Unsere liebe und gute Mutter, Frau Karoline Schroth geb. Reichert, wurde am 29. d. M. in die bessere Heimat abberufen. Mannheim-Käfertal, den 31. Januar 1935. In tiefer Trauer: Karl Fr. Schroth, Mathilde Klausmann geb. Schroth, Engelbert Klausmann u. 2 Enkelkinder. Die Feuerbestattung findet am Freitag, nachmittags 1/2 Uhr statt.

LEBENSMITTEL. Ungarischer Schweineschmalz 84 Pfund. Santos-Kaffee fr. gebr. 1/4 Pfund 0.45. Porikaffee Mischung fr. gebr. 1/4 Pfund 0.55. Zwetschgen getrocknet 0.34 Pfund. Mischbrot 0.36 Pfund. Eier-Makkaroni 0.40 Pfund. Suppeninlagen Beutel 100 gr. 0.10. Weiße Bohnen 0.15 Pfund. Braune Bohnen 0.20 Pfund. Grüne gespaltene Erbsen Pfund 0.28. Gemüse-Erbsen 1/4 Pfund 48. Junge Schnittbohnen 100 gr. 0.10. Halberstädter Würstchen Paar 0.10. Gemüsekochwurst 0.65 Pfund. Leber- u. Rotwurst 0.50 Pfund. Rippensteak 1.10 Pfund. Plockwurst 1.20 Pfund. Kokosfett 0.53 Pfund-Platte. Delikatess-Gurken 0.95 Pfund. Allg. Stangenkäse 0.30 Pfund FIT 0.50. Suppenhühner 0.85 Pfund. Schokolade. Vollmilch Mokka 50 gr 10. Vollmilch Kokant 100 gr 10. KANDER.



Eine Immobilien- und Hypothekensbörse in Karlsruhe

Die aus dem Reichslande gebildete... Eine Immobilien- und Hypothekensbörse in Karlsruhe... Die aus dem Reichslande gebildete...

Ministerpräsident Köhler zur Zinsenkung

Ministerpräsident Köhler... Ministerpräsident Köhler... Ministerpräsident Köhler...

Es kann kein Zweifel darüber bestehen... Es kann kein Zweifel darüber bestehen... Es kann kein Zweifel darüber...

Besonders erheblich ist es, daß die... Besonders erheblich ist es, daß die... Besonders erheblich ist es...

Die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten über die Zinsfrage

Der Leiter der Reichsfinanzverwaltung... Der Leiter der Reichsfinanzverwaltung... Der Leiter der Reichsfinanzverwaltung...

Brauerei-Abschlüsse

Die Brauereiabschlüsse... Die Brauereiabschlüsse... Die Brauereiabschlüsse...

Schwarz- und Weißer Wein

Schwarz- und Weißer Wein... Schwarz- und Weißer Wein... Schwarz- und Weißer Wein...

Wollmarkt

Wollmarkt... Wollmarkt... Wollmarkt...

Wollmarkt

Wollmarkt... Wollmarkt... Wollmarkt...

Schwarz- und Weißer Wein

Schwarz- und Weißer Wein... Schwarz- und Weißer Wein... Schwarz- und Weißer Wein...

Wollmarkt

Wollmarkt... Wollmarkt... Wollmarkt...

Wollmarkt

Wollmarkt... Wollmarkt... Wollmarkt...

Spinnereien und Webereien im Wieselal Haagen I. Bd.

Die Spinnereien und Webereien im... Die Spinnereien und Webereien im... Die Spinnereien und Webereien im...

Wollmarkt

Wollmarkt... Wollmarkt... Wollmarkt...

Wollmarkt

Wollmarkt... Wollmarkt... Wollmarkt...

Frankfurt

Table with columns for Deutsche festverzinsliche Werte, Dtsch. Staatsanleihen, Pfandbriefe, Anleihen d. Kom-Verb., and Stadtanleihen.

Berlin

Table with columns for Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen, Hypothek-Bankwerte, Indust.-Obligationen, and Ausl. festverzinsliche Werte.

Bank-Aktion

Table with columns for Bank-Aktion, Verkehrs-Aktion, and Versicherungs-Aktion.

Eine Meinerung Gustaf Schlipper, Vorstandsmittglied der DDBank

Das Vorstandsmittglied der Deutschen Bank... Das Vorstandsmittglied der Deutschen Bank... Das Vorstandsmittglied der Deutschen Bank...

Wollmarkt

Wollmarkt... Wollmarkt... Wollmarkt...

Wollmarkt

Wollmarkt... Wollmarkt... Wollmarkt...

Wollmarkt

Wollmarkt... Wollmarkt... Wollmarkt...

Wollmarkt

Table with columns for Amlich nicht notierte Werte and Umtauschobligationen.

Wollmarkt

Table with columns for Bank-Aktion, Verkehrs-Aktion, and Versicherungs-Aktion.



MERCEDES-BENZ Rennsporifilm der UFA unter Mitwirkung von: Rudolf Caracciola, Manfred von Brauchitsch, Luigi Fagiola, Hans Gieser „Sieg für Deutschland“ im UNIVERSUM, N 7, 3 am Sonntag, den 3. Februar 1935.

Geht die Gewinn-Geld-Lotterie... 12.500 5.000 4.000 7.000

Meine erstklassigen Erzeugnisse PELZE Stoff-Mäntel nur einmal so billig, im Inventurverkauf daher auf zu Guido PFEIFER C 1.1

Amisbekanntmachungen... vom 10. Januar 1935: Herr Dr. Georg Hecht...

Berliner - Atelier Inh. Kregeloh O 3, 8 (Planken) 6 Paß Mk. 2.- 6 Postkarten Mk. 4.50 an

Zur Winterfütterung unserer Standvögel empfohlen: Futter für Wildvögel Pfund 20 Pfg. Gamisches Vogelfutter Pfund 30 Pfg.

Die Größe der Größe unserer Leistungen Möbelhaus Längen & Batzdorf G.m.b.H. Mannheim

Warum denn sich ärgern wenn Ihr Wagen schlecht anspringt oder zu viel Brennstoff braucht? Der neue Solex Schnellstart-Vergaser.

Trauer-Drucksachen in Brief- u. Kartenform fertigen wir in wenigen Stunden an Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6

Badische Bank Gewinn- und Verlustrechnung auf 31. Dezember 1934

Table with columns: Soll, Haben, and various financial entries like Dividende, Rücklagen, etc.

Bilanz auf 31. Dezember 1934

Table with columns: Aktiva, Passiva, and various financial entries like Guthaben, Rücklagen, etc.

Die Bilanz für das Jahr 1934 wurde in der heutigen Generalversammlung auf

4% - 1934, 5% - für die Stammaktien von RM. 100.-, 3% - für die Stammaktien von RM. 200.-, 4% - 1934, 5% - für die Stammaktien von RM. 100.-, 3% - für die Stammaktien von RM. 200.-

Der Vorstand der Badischen Bank. Betz, Greyer.

Fenster- und Treppeneinrichtung Reinig.-Institut E. Lorenz, Mannheim

Inserieren bringt Gewinn

Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je Zeile 6 Pfg. Stellenangebote 4 Pfg.

Kirchen-Anfragen Jfr. Gemeinde In der Pöschelstraße 2. 2. 1935

Kleine Anzeigen

Annahmestelle für die Mittags-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Es geht weiter! ..und wieder unerhörte Leistungen: Damenbekleidung, spottbillig! im Inventurverkauf Geschwister Vetter

Stellengesuche

Bauingenieur Im Eckhaus Heidelbergstraße O 7, 16 sind nach erfolgtem Umbau per 1. Okt. 1935 5 bis 7 LÄDEN

Immobilien

Im Eckhaus Heidelbergstraße O 7, 16 sind nach erfolgtem Umbau per 1. Okt. 1935 5 bis 7 LÄDEN

Automarkt

AUTO-KÄUFER 1935 erfüllt große u. kleine Bedürfnisse

REIFEN

mit Conti-Rekord-Profil erneuert nur Gummi-Kaiser D 2, 3

Auto-Licht

Zündwerksätze Auto-Batterien Karl Eichler

Vermietungen

Zentrum 7-Zimmer-Wohnung

6- bis 7-Zimmer-Wohnung

Möbl. Zimmer

Stellengesuche

Bauingenieur Im Eckhaus Heidelbergstraße O 7, 16 sind nach erfolgtem Umbau per 1. Okt. 1935 5 bis 7 LÄDEN

Immobilien

Im Eckhaus Heidelbergstraße O 7, 16 sind nach erfolgtem Umbau per 1. Okt. 1935 5 bis 7 LÄDEN

Automarkt

AUTO-KÄUFER 1935 erfüllt große u. kleine Bedürfnisse

REIFEN

mit Conti-Rekord-Profil erneuert nur Gummi-Kaiser D 2, 3

Auto-Licht

Zündwerksätze Auto-Batterien Karl Eichler

Vermietungen

Zentrum 7-Zimmer-Wohnung

6- bis 7-Zimmer-Wohnung

Möbl. Zimmer

6-Zimmer-Wohnung

mit 6 Zimmern u. Balkon, am 1. April, voll, teiler, zu vermieten. Näheres bei der Immobilienfirma

Laden

mit 2 Zimmern, voll, zu vermieten. Näheres bei der Immobilienfirma

Wohnungen

3 Zimmern, voll, zu vermieten. Näheres bei der Immobilienfirma

Mietgesuche

5 pr. od. 6- bis 7-Zimmer-Wohnung

Garage

Garage, voll, zu vermieten. Näheres bei der Immobilienfirma

Tausende

Sind es möglich, die unseren Anzeigen-lesern Sie dürfen nicht bei den Inserenten fehlen! Benutzen Sie darum die Klein-Anzeige um sich den Tausenden Besizern unserer Zeitung zu empfehlen

6-Zimmer-Wohnung

mit 6 Zimmern u. Balkon, am 1. April, voll, teiler, zu vermieten. Näheres bei der Immobilienfirma

Laden

mit 2 Zimmern, voll, zu vermieten. Näheres bei der Immobilienfirma

Wohnungen

3 Zimmern, voll, zu vermieten. Näheres bei der Immobilienfirma

Mietgesuche

5 pr. od. 6- bis 7-Zimmer-Wohnung

Garage

Garage, voll, zu vermieten. Näheres bei der Immobilienfirma

Tausende

Sind es möglich, die unseren Anzeigen-lesern Sie dürfen nicht bei den Inserenten fehlen! Benutzen Sie darum die Klein-Anzeige um sich den Tausenden Besizern unserer Zeitung zu empfehlen



